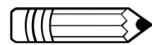


Philologenverband Schleswig-Holstein

Gymnasium heute

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- Bericht vom Jahreskongress 2023
- Leitanträge
- Grußworte der Fraktionen
- HPR-Wahl 2023
- Wechsel im HPR
- Wechsel in der Geschäftsstelle
- Grünkohlessen
- Kolumne
- Terminrückschau
- Rezension



editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ein erfolgreicher Jahreskongress liegt hinter uns. Etwa die Hälfte der schleswig-holsteinischen Gymnasien waren durch ihre Schulgruppenvorsitzenden und weitere Philologen aus den Schulen vertreten. Eindeutig bildete das Thema Lehrkräftemangel den Schwerpunkt in den Berichten sowie im Vortrag der **Staatssekretärin Dr. Stenke** am Nachmittag. Die Themen Überlastung und Teilzeit zogen sich wie eine rote Schnur durch Berichte, Beiträge und Hinweise.

Eine Kollegin berichtete, dass an ihrer Schule nur noch jede fünfte Lehrkraft mit der vollen Stundenzahl arbeitet. Überlastete Kollegen verzichten auf Teile ihres Einkommens und akzeptieren geminderte Pensionsansprüche.

Dr. Stenke legte die zahlreichen und vielfältigen Maßnahmen dar, welche im Bildungsministerium überlegt, bereits angegangen und schon umgesetzt wurden. Eines wiederholte sie jedoch mehrmals: Es gibt viel zu wenig Nachwuchs im Lehrerberuf!

Jede neue Idee und jede Hoffnung müsse sich an den vorhandenen und nachwachsenden Lehrkräftezahlen messen. Der an sich durchaus nachvollziehbare Wunsch nach einer Reduzierung der Lehrerarbeitszeit laufe solange ins Leere, wie es jene Menschen nicht gebe, welche den Bedarf abdecken könnten. Was aber nicht heißen kann, das sei hier angemerkt, diese berechnete Forderung grundsätzlich fallen zu lassen.

Traditionell ermöglicht die erste Ausgabe von „Gymnasium heute“ einen Rückblick auf den Jahreskongress. Es lässt diejenigen, die



Dr. Dorit Stenke und Dr. Barbara Langlet-Ruck

am 23. Februar nicht nach Rendsburg kommen konnten, rückwirkend am Jahreskongress teilhaben.

Anwesende Kolleginnen und Kollegen werden sich eher den **Grußworten der Fraktionsvorsitzenden des Landtags, der Bundesvorsitzenden des Deutschen Philologenverbandes, des Landesvorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes Schleswig-Holstein sowie der Vorsitzenden des Landeselternbeirates der Gymnasien** widmen. Auch diese setzen ihre Schwer-



**Philologenverband
Schleswig-Holstein e.V.**

Berufsverband der
Gymnasiallehrerinnen und -lehrer
in Schleswig-Holstein

punkte übereinstimmend in die Auseinandersetzung mit dem Schlüsselproblem der Lehrkräftegewinnung. Sorgen wegen des überlasteten Systems Schule werden geäußert. Der regelmäßige Austausch zwischen den Akteuren der Bildung scheint den Bildungspolitikern, den Verbänden und den Interessenvertretern durchweg dringend geboten. Denn – und dies ist auch der dringende Appell der Staatssekretärin: Gemeinsam müsse man nach Lösungen suchen, in der Zusammenarbeit Ideen entwickeln und austauschen sowie Neues wagen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, nun wünsche ich Ihnen ein paar interessante Lesestunden der Ausgabe 1/23 von „Gymnasium heute“.

Mit einem herzlichen Gruß,
Ihre

B. Langlet-Ruck

Jahreskongress 2023 – ein Rückblick auf den internen Teil am Vormittag

Für gymnasiale Bildung: Mehr Kraft, Zeit und Raum – jetzt!

Mit diesen Worten eröffnete die erste Vorsitzende Dr. Barbara Langlet-Ruck pünktlich um 9 Uhr den Jahreskongress 2023 des Philologenverbandes Schleswig-Holstein im Hotel Conventgarten in Rendsburg. Sie dankte den zahlreich erschienenen Delegierten und dem Landesvorstand für das Engagement und das Eintreten für die Ziele des Philologenverbandes. Nach einem kurzen

Blick auf die Tagesordnung für den Vormittag und den öffentlichen Teil am Nachmittag übergab sie zur wei-

ersten Vorsitzenden nicht unkommentiert bleiben. Aus Sicht des Phv kann hier aber nur von Unterrichts-



teren Moderation des Tages an den Pressesprecher Walter Tetzloff.

Dieser moderierte in bekannter Manier und führte gekonnt durch die einzelnen Punkte der Tagesordnung. Die Berichte der ersten Vorsitzenden, aus dem Hauptpersonalrat, dem DVSH, von der AG der jungen Philologen und aus den beiden Ausschüssen zur Bildungspolitik und dem für Beamtenrecht und Besoldung lagen in schriftlicher Form vor, wurden jedoch vor Ort erläutert, ergänzt und diskutiert.

So berichtete Dr. Barbara Langlet-Ruck von einem Treffen der Verbandsvorsitzenden der **Nordländer**, das in einer gemeinsamen Presseerklärung am 26. Januar 2023 mündete, in der u. a. die Unterrichtsverpflichtung (23 Wochenstunden), Arbeitszeitmodelle, Altersermäßigungen und eine vermehrte Konzentration auf den Fachunterricht thematisiert wurden.

Die Anfang Februar 2023 von der **Ständigen Wissenschaftlichen Kommission** vorgeschlagenen Empfehlungen zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel konnten von der

verhinderungsaktionen gesprochen werden! Der Phv beteiligt sich gerne an konstruktiven Diskussionen über die vorgestellten Empfehlungen, aber die Lehrkräfte sind nicht verantwortlich für den Lehrkräftemangel, der bereits Jahre voraus vorhersehbar war. Hier hat die Bildungspolitik versagt, Verbandsmitglied Rainer Schlüter erinnerte an ein Schreiben aus dem Jahr 1988, in dem bereits von einem Mangel an Lehrkräften im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu lesen war. Für den Phv darf eine Beseitigung des Lehrkräftemangels nicht auf Kosten der Ausbildungsqualität von Lehrkräften gehen, hier argumentiert die erste Vorsitzende klar gegen den Leiter der SWK, Herrn Professor Dr. Olaf Köller. Die Attraktivität des Lehrkräfteberufs und des Studiums muss erhöht werden, im Fachunterricht an den Schulen darf es dabei keine Einschränkungen geben.

Der Phv ist offen für Gespräche, und Barbara Langlet-Ruck lenkte an dieser Stelle noch einmal den Fokus auf den möglichen und dringend erforderlichen Einsatz von multiprofessionellen Teams an den Schulen, damit

Jahreskongress 2021

die Lehrkräfte sich wieder auf ihr Kerngeschäft, den Unterricht, konzentrieren können.

HPR

Erstmals trat als Sprecher für den **Hauptpersonalrat** an dieser Stelle Thomas Söhrnsen auf die Bühne. Sein Dank ging zum Beginn seines Berichts an Bettina Scharenberg, die für eine reibungslose und geschmeidige Übergabe zu Amtsbeginn am 1. Februar 2023 sorgte. Ergänzend zum Bericht in der Jahreskongressmappe sprach er ein paar Themen an, die die Arbeit des HPR ausmachen. Dazu gehört derzeit die Problematik rund um die Aufgabenübertragung nach einer Beförderung auf eine A14-Stelle. Hier sind ja die örtlichen Personalräte mit involviert und können daher bei Bedarf den Hauptpersonalrat gerne zu Rate ziehen. Hier wird der HPR auch seinen wachsenden Blick behalten, insbesondere dann, wenn bis 2025 die Aufgabenübertragung auf alle A14-Stellen abgeschlossen sein soll. Der Phv lehnt allerdings weiterhin eine Kopplung von Aufgabenübertragung und Beförderung nach A14 ohne Zeitausgleich bzw. Ermäßigungsstunden strikt ab.

Für das Aufwachsen des G9-Jahrgangs sind zwar finanzielle und strukturelle Ressourcen vorgesehen, nur fällt es zunehmend schwerer, für diese Ressourcen auch das entsprechende Personal zu finden. Die Sorge vor dem weiter an-



wachsenden Lehrkräftemangel bis zum Jahr 2026 verdeutlichen auch die entsprechenden Nachfragen aus dem Publikum.

Abschließend sprach Thomas Söhrnsen die Sorge des HPR vor einer möglichen Einschränkung der Teilmöglichkeiten für Lehrkräfte an. Er befürchtet damit eher eine Demotivation des Bestandspersonals, das ganz im Gegenteil, wie in der freien Wirtschaft praktiziert, durch Attraktivitätssteigerungen jeglicher Art wieder mit mehr Freude seiner Profession, dem Unterrichten von Kindern und Jugendlichen, nachgehen möchte und sollte.

DVSH

Für den **DVSH** ergänzte Alexej Stroh seinen schriftlichen Bericht. Er



hob hervor, dass der Personalmangel auch bei der Besetzung von Schulleitungspositionen inzwischen ein großes Thema sei und die Lehrkräftegewinnung für die Schulleitungen inzwischen zu einem Fulltimejob geworden ist, bei dem es nicht mehr um eine Kandidatenauswahl gehe, sondern nur noch um eine ununterbrochene Lehrkräfteanwerbung. Um Stellen in der Schulleitung besser besetzen zu können, schlägt Stroh ein Konzept vor, bei dem neu ins Amt gekommene Personen, ob Schulleitung oder Koordination, noch eine Zeit lang unterstützend durch ein Tutorensystem begleitet werden können.

In Gesprächen mit dem Ministerium sind der Klassenarbeitserlass und die Korrekturbelastung in den Kollegien ein Thema, alles überstrahlt aber das Problem der Lehrkräftegewin-

nung. Hier widerspricht Alexej Stroh auch den Aussagen der Ministerin, dass die Gymnasien noch personell gut dastehen würden. Nach einer internen Umfrage des DVSH ist „der Markt leer“, und das gilt für das gesamte Land. Ein Vorschlag ist es, die besetzten Vertretungsstellen in Planstellen umzuwandeln, um so zu einer 110%-igen Versorgung mit Lehrkräften zu gelangen.

Die Aussagen der SWK beurteilte Alexej Stroh als eher kontraproduktiv, da sie mitunter schon zu einem sogenannten „Teilzeit-Bashing“ geführt haben.

Beim Thema A14 und Aufgabenverknüpfung ist die Position des DVSH ein wenig anders gelagert als die Intention des HPR. Die Schulleitungen stehen für eine Aufgabenübertragung bei Beförderung nach A14, allerdings soll das immer zusammen mit einer zeitlichen Entlastung vollzogen werden.

Zum Ende seines Berichts blickte Alexej Stroh auf die BDK-Tagung Anfang März in Berlin voraus, die als Jubiläumsveranstaltung in der Vertretung des Landes Schleswig-Holstein stattfinden wird.

An den Bericht aus dem DVSH schloss sich eine lebhaftere Diskussion an. Zahlreiche Mitglieder bezweifelten den Erfolg der Gespräche mit Vertretungen aus dem Ministerium und mahnten eine „schärfere Gangart“ an. Die Überlastung an den Schulen seien immens und die beschriebenen Gespräche führten nicht zu spürbaren Entlastungen vor Ort. Einige Delegierte appellierten an die Fürsorgepflicht der Schulleitungen, aber auch die des Ministeriums, für die Kollegien vor Ort. Die Rückmeldungen aus dem Plenum werden die Vertreter aus dem Landesvorstand in die zukünftigen

Gespräche mitnehmen und weiter unermüdlich versuchen, sichtbare Erfolge für die Mitglieder des Phv zu erreichen. Langlet-Ruck appellierte an die örtlichen Personalräte, direkt an den eigenen Schulen für Entlastungen und mögliche Aufgabenreduzierungen zu suchen. Alexej Stroh plädierte abschließend für eine verstärkte Mitgliederwerbung, damit der Phv eine noch stärkere Position in den Gesprächen mit den Vertretungen aus dem Ministerium einnehmen könne.

JuPhis

Für die jungen Philologen schlug Christiane Vetter in die gleiche Kerbe, der Lehrkräftemangel ist das beherrschende Thema, die Vorschläge der SWK konterte sie mit einer ironischen Beschreibung der aktuellen Situation der Lehrkräfte vor Ort. Einer zum Teil geänderten Lebensphilosophie der nachwachsenden Lehrkräftegeneration, dazu gehört u. a. ein Recht und die Möglichkeit auf Teilzeit, muss Rechnung getragen werden, wenn man nicht in ein paar Jahren in ein noch größeres Dilemma bei der Lehrkräfteversorgung hineingeraten möchte. Auf der Einführungsveranstaltung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst konnte sie in diesem Jahr ein gesteigertes Interesse an einer Mitgliedschaft im Phv feststellen. Vielleicht zeigt sich auch an dieser Stelle schon, wie groß die Sorgen der angehenden Lehrkräfte um ihren Berufsstand inzwischen sind.

Christiane Vetter verwies abschließend auf ein **Treffen der jungen Philologen am 30. März 2023** in



Kiel, auf dem das Thema KI mit Expertinnen und Experten intensiver diskutiert werden soll.

würde so eine Erhebung kritisch begleiten und als Hilfsmittel zur Belastungssteuerung nutzen wollen, auch wenn der Lehrkräftemangel dadurch sicher nicht behoben werden kann.



ABB

Aus dem **Ausschuss für Beamtenrecht und Besoldung (ABB)** berichtete Thomas Söhrnsen an Stelle des erkrankten Simon Voß. Aus der aktuellen Tarifverhandlung gibt es noch keine neuen Ergebnisse, die dritte Verhandlungsrunde Ende März wird wahrscheinlich die nächsten Schritte bestimmen. Nach einer kurzen Erläuterung der Forderungen in den Tarifverhandlungen ruft Thomas Söhrnsen zur zahlreichen Teilnahme an möglichen zukünftigen Protestaktionen auf.

Das gerichtliche Verfahren zur Unteralimentation läuft noch, sollte aber in diesem Jahr zum Abschluss kommen, danach wären dann weitere Schritte zu überlegen. Thomas Söhrnsen würde eine Arbeitszeiterfassung an den Schulen begrüßen, um die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte auch nach außen hin verdeutlichen zu können. Der ABB

BPA

Für den **bildungspolitischen Ausschuss (BPA)** sprach Katja Albrecht in Vertretung von Leevke Schiwiek. Der BPA würde es begrüßen, wenn der Dienstherr sich nicht nur um bessere Arbeitsbedingungen kümmern, sondern auch auf eine Versorgung mit Arbeitsmaterialien achten würde. Die Anschaffung von Büchern und Unterrichtsmaterialien liegt immer noch in der Hand der einzelnen Lehrkraft, hier wäre eine einheitliche Ausstattung der Schulen angemessen. Wie schon im Bericht in der Jahreskongressmappe formuliert, rief Katja Albrecht dazu auf, den BPA mit Arbeitsaufträgen zu versorgen. Nur wenn Informationen aus den Schulen in die Gremien des Phv hineingelangen, können diese Anliegen dann auch in den Hintergrundgesprächen thematisiert und zur Sprache gebracht werden. Als Vorschläge zur Beseitigung des

Lehrkräftemangels nannte Katja Albrecht einerseits die Erhöhung der Alterszeitermäßigung, damit ältere Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, auch bis an die Pensionsgrenze heran ihren Dienst in den Schulen verrichten können. Weiterhin schlug sie eine Ausdehnung der Altersteilzeitregelung, die für schwerbehinderte Lehrkräfte gilt, auf alle Lehrkräfte, die Aufhebung der Zuverdienstgrenze für pensionierte Lehrkräfte und eine antizyklische Einstellungspolitik für Lehrkräfte vor, denn aktuell seien die Absolventenzahlen für Gymnasiallehrkräfte durchaus positiv zu sehen.

Katja Albrecht beendete ihren Bericht mit einem Aufruf zu mehr aktiver Mitarbeit in mündlicher und schriftlicher Form in allen Gremien des Phv.

Kassenbericht

Rolf Vosseler stellte den **Kassenbericht 2022** vor und erläuterte das Gesamtergebnis und einzelne Buchungsposten. Auch im Finanzbereich des Phv schlugen die Mitglieder Veränderungen in Richtung Teilzeit und Pensionäre, schließlich auch die höheren Kosten durch die Inflation, zu Buche. Da keine Fragen offenblieben, konnten die Kassenprüfer die Entlastung des Vorstands beantragen, der die Versammlung



Rolf Vosseler

Foto: Phv

einstimmig **zustimmte.** Bei der Vorstellung der Anpassung der Mitgliedsbeiträge und des Etats für 2023 ging Rolf Vosseler auf einzelne Punkte genauer ein. Nach diesen fachgerechten Erläuterungen ist auch die neue Beitragstabelle und der Etat für 2023 genehmigt worden.

Die **Wahlen** an der neunten Position der Tagesordnung gingen reibungslos vonstatten, es wurden schnell drei Kassenprüfer gefunden und gewählt, Frederike Döhler rückt nach einstimmiger Wahl in den ABB für Julia Binder nach.

Da im Mai 2023 turnusmäßig die Wahlen für den Hauptpersonalrat anstehen, hat sich zur Vorbereitung dieser Wahlen ein Arbeitskreis im Phv gebildet, für den Bettina Scharenberg berichtete. Ausführlichere Information dazu finden Sie an andere Stelle in dieser Ausgabe von Gymnasium heute.

Ein Jahreskongress ist immer auch ein Zeitpunkt für **Verabschiedungen**. So wurden in diesem Jahr Bettina Scharenberg, die seit Februar 2023 ihren verdienten Ruhestand genießen kann, und Michaela Bech, die die Geschäftsstellenleitung an Guido Bauer übergibt, verabschiedet. Näheres dazu an anderen Stellen in dieser Ausgabe von Gymnasium heute.

Den letzten Punkt des vormittäglichen Teils des Jahreskongresses moderierte Walter Tetzloff als gewählter Diskussionsleiter in ruhiger und besonnener Art. Die eingereichten Anträge wurden unterschiedlich diskutiert und durchgehend angenommen. An dieser Stelle würde der Landesvorstand sich noch mehr Rückmeldungen aus den Regionen und Ortsverbänden wünschen, denn über die Anträge können die unterschiedlichsten Anliegen aus dem Land vorgebracht und diskutiert werden. Auch auf diesem Weg können sich alle Mitglieder des Phv in die Verbandsarbeit einbringen

und ihrer Stimme Gehör verschaffen. Der Landesvorstand steht für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Nach diesem gelungenen Vormittag schloss Walter Tetzloff den internen Teil des Jahreskongresses 2023 überpünktlich und bat die Delegierten zum Mittagessen.

Jan Kunze

Bildungspolitischer Leitantrag

Der Jahreskongress möge beschließen:

Nach wie vor kommt dem Gymnasium eine Vorrangstellung bei der Vergabe der Allgemeinen Hochschulreife zu, die sich aus den drei Zielen des Gymnasiums ergibt:

- Vermittlung einer vertieften Allgemeinbildung
- Wissenschaftspropädeutischer Unterricht insbesondere in der Oberstufe
- Vergabe der Allgemeinen Hochschulreife nach vergleichbaren Maßstäben

Diese bewährte Definition gymnasialer Ansprüche erfordert eine deutliche Profilierung dieser Schulart. Dazu gehört eine Balance zwischen dem Wert allgemeinbildender Kernfächer und neigungs- und interessenorientierter Profulfächer. Nachdrücklich tritt der Philologenverband dabei Tendenzen entgegen, Leistungsansprüche zu senken, wie dies etwa in Überlegungen der Kultusministerkonferenz zu einer geringeren Bewertung elementarer Leistungen und

Jahreskongress 2023—Leitanträge

Fähigkeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik zum Ausdruck kommt. Wir fordern die Bildungsministerin auf, diesen offenkundigen Anzeichen von Ermäßigungspädagogik entschieden entgegenzutreten.

Der beginnenden Diskussion um Reform der Curricula müssen sich Landtag, Bildungsministerin und Lehrerverbände stellen. Der Philologenverband fordert hier eine geringere Fixierung auf „Kompetenzen“ zugunsten einer stärkeren Betonung auf Bildungsinhalte, Grundwissen und Zusammenhänge, damit den Schülerinnen und Schülern Orientierung und Wertebewusstsein vermittelt werden.

Der zielgerichteten Förderung unserer Schülerinnen und Schüler kommt aus zwei Gründen eine besondere Bedeutung zu:

- Angesichts der seit 2005 in Schleswig-Holstein faktisch bestehenden Zweigliedrigkeit des weiterführenden Schulwesens ist die Schülerschaft des Gymnasiums deutlich heterogener geworden.

- Die zurückliegende Pandemie und der damit zusammenhängende unzureichende Fernunterricht hat diese Heterogenität nicht nur offengelegt, sondern noch verstärkt.

Daraus leitet der Philologenverband Schleswig-Holstein die Forderung nach einer deutlichen Steigerung staatlich finanzieller Ressourcen ab, damit nicht nur Schülerinnen und Schüler mit Begabungs- und Leistungsdefiziten eine angemessene zielgerichtete Förderung zuteil wird, sondern auch Angebote für besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, die im

regulären Unterricht nicht selten unterfordert sind, bereitgehalten werden.

Der Bewältigung oben genannter Herausforderungen dient auch eine Reform der Lehrerbildung, die neben der notwendigen Zweijährigkeit der Ausbildung auch eine verstärkte Konzentration auf schulart- und fachspezifische Ausbildungsinhalte erfordert.

Begründung:

In seinen kontinuierlichen Bemühungen um den Fortbestand und die Weiterentwicklung eines begabung- und leistungsgerechten Schulwesens tritt der Philologenverband Schleswig-Holstein für eine deutliche Profilierung der beiden Schulformen der Sekundarstufen I und II ein.

Berufspolitischer Leitantrag

Der Jahreskongress möge beschließen:

Der Philologenverband Schleswig-Holstein fordert Landtag und Landesregierung auf, die Arbeitsbedingungen an unseren Schulen nachhaltig zu verbessern. Die Belastung der Lehrkräfte muss deutlich reduziert werden! Eine zielgerichtete zukünftige Personalgewinnung ist angesichts des bundesweiten Wettbewerbs sicherzustellen!

Wir fordern im Einzelnen:

- die deutliche Reduzierung des

Stundendeputats auf maximal 23 Wochenstunden

- die Reduzierung der Klassenstärke auf maximal 23 Schülerinnen und Schüler
- kurz- und mittelfristig wirksame Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung
- Einstufung der Gymnasiallehrkräfte nach A 14 bei Berufseinstieg
- Zeitausgleich bei einer Aufgabenübertragung in Verbindung mit der A14-Beförderung, solange bei Berufseinstieg noch keine Einstufung nach A14 erfolgt
- die amtsangemessene Alimentierung (Sonderzahlung, Weihnachtsgeld)
- die Anpassung der Ausbildungskapazitäten am IQSH an den prognostizierten Lehrkräftebedarf
- ein langfristig tragendes Einstellungskonzept mit einer Unterrichtsversorgung von 110%
- die Einschränkung befristeter Beschäftigungsverhältnisse
- die Zuweisung von Klassenleiterstunden in **jeder** Klassenstufe in SEK I (im Rahmen des PZV) und die Festschreibung in den Stundenplänen - und damit eine Gleichbehandlung der Schularten
- eine zusätzliche Entlastungsstunde für Klassenleitungen für **jede** Klassenstufe
- die Abschaffung des Selbstbe-

- halts bei der Beihilfe
- konkrete Entlastungsmöglichkeiten für korrekturbedastete Lehrkräfte in der Oberstufe
- die Entlastung von Kolleginnen und Kollegen nach Rückkehr von Klassen- und Studienfahrten im Rahmen des Gesundheitsschutzes
- die Entlastung von Verwaltungsaufgaben durch den Einsatz von Schulverwaltungs-kräften
- deutliche Entlastung von örtlichen Personalräten, mindestens eine Stunde pro Person
- die Umsetzung der Altersermäßigung zum Schulhalbjahr
- externe IT-Spezialisten für jede Schule

Begründung:

In diesen Forderungen sieht der Philologenverband Schleswig-Holstein einen entscheidenden Beitrag zu mehr Arbeitszufriedenheit und damit auch zur Qualität pädagogischer Arbeit.

Grußworte zum Jahreskongress

Im Namen des Landesvorstandes danke ich für die Grußworte, die uns zum Jahreskongress erreichten. Sie sind ein Zeichen von Wertschätzung und der Anerkennung unserer Arbeit. Der Philologenverband Schleswig-Holstein gilt als wichtiger Gesprächs- und Diskussionspartner in Fragen der gymnasialen Bildung und darüber hinaus. Im Landesvorstand nutzen wir unsere weit verzweigten Netzwerke und bauen diese ständig aus. Mit einem kritischen und konstruktiven Austausch schaffen und erhalten wir die Sichtbarkeit unserer Arbeit.

Barbara Langlet-Ruck

Grußwort für den Jahreskongress des Philologenverbands Schleswig-Holstein „Für gymnasiale Bildung: Mehr Kraft, mehr Zeit und Raum – jetzt!“ von Susanne Lin-Klitzing

Sehr geehrte, liebe Frau Staatssekretärin Dr. Stenke, liebe und sehr geschätzte Vorsitzende Barbara Langlet-Ruck, liebe Vorstandsmitglieder im Philologenverband Schleswig-Holstein und insbesondere liebe Kollegen und Kolleginnen in unserem Verband,

wozu brauchen Lehrkräfte für gymnasiale Bildung „mehr Kraft, mehr Zeit und Raum - jetzt?“

„Lehrer zu sein, das bedeutet für mich, die Entwicklung von Persönlichkeiten von morgen zu begleiten und zu unterstützen.“

„Ich kann es kaum erwarten, wieder Schulkonzerte mit Chor und Orchester zu planen und durchzuführen, dieser Teil von Schule hat mir so sehr gefehlt!“

„Die kreativen Fähigkeiten der Schü-

lerinnen und Schüler liegen mir am Herzen, deshalb möchte ich sie fördern.“

„Ich bin Erdkundelehrer, weil ich gemeinsam mit kommenden Generationen die Erde nachhaltig verbessern möchte.“

„Lehrkraft zu sein, das heißt für mich, Menschlichkeit und Fachlichkeit zu vereinen und dabei gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern neue Welten zu entdecken!“

„In jedem Fach gilt: Wenn mein Unterricht die Schülerinnen und Schüler nicht herausfordert, dann wird er sie nicht verändern.“

„Als Lehrer eröffne ich Lebens Chancen und den Zugang zu wertvoller fachlicher Bildung.“

„Ich bin Mitglied im Philologenver-

band, weil ich junge Menschen durch gymnasialspezifische Bildungsangebote auf das Arbeitsleben und das Studium vorbereiten möchte.“



Dazu brauchen gymnasiale Lehrkräfte mehr Kraft, mehr Zeit und Raum – jetzt! Das haben sie in unserer gemeinsamen Kampagne: „Ich bin LehrKRAFT!“ und „Darum bin ich Mitglied im Philologenverband“ geäußert. Und u.a. deshalb ist das Gymnasium heute die erfolgreichste Schulform. Ohne uns, ohne die Philologinnen und Philologen, gäbe es das Gymnasium nicht in dieser Weise. Wir sind nicht mit allem zufrieden, aber - oder aber genau deswegen treten wir immer noch und immer wieder gemäß unserer Überzeugungen konsequent dafür ein, dass der Wert des Abiturs nicht „verfällt“ und dass das Niveau bei steigender

Zahl an Gymnasiasten und Abiturienten hochschulreif bleibt, weil mit ihm seit 1788 die Hochschulzugangsberechtigung verliehen wird!

Nur mit Ihnen, liebe Kollegen und Kolleginnen, nur mit uns Philologinnen und Philologen bleibt das Gymnasium seinem anspruchsvollen wissenschaftspropädeutischen Unterricht verpflichtet! Dafür stehen der schleswig-holsteinische und der Deutsche Philologenverband Seite an Seite, fordern eine Konzentration auf den Fachunterricht und treten gemeinsam ein für bessere lebenslange Bildungs- und Arbeitsbedingungen als Voraussetzung für die Entwicklung und den Erhalt unserer pädagogischen Hingabe, die letztlich Voraussetzung für gelingende Schule und für ein anspruchsvolles Gymnasium ist.

Liebe Kollegen und Kolleginnen, liebe Frau Stenke,

und deshalb müssen wir angesichts der Empfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz zum Umgang mit dem aktuellen Lehrkräftemangel vor allem ECHTE Anstrengungen fordern, qualifizierte Lehrkräfte im Dienst zu halten. **Dazu gehören:**

- **Keine Versprechungen auf spätere Entlastungen (z.B. „Vorgriffsstunden“), die nicht gehalten werden können,**
- **keine Erhöhung der Regelstundenzahl,**
- **keine Anrechnung von Zuverdienst auf das Altersruhegeld,**
- **keine größeren Klassen,**
- **kein digitaler Scheinunterricht.**

Aber stattdessen:

- ⇒ **eine ländereinheitliche Besoldung, die verfassungsgemäß, amtsangemessen und an Bay-**

ern orientiert ist,

- ⇒ **Beförderungen gegen das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beruf,**

- ⇒ **eine planvolle Abdeckung des Lehrkräftebedarfs mit einer zukünftig höheren Unterrichtsabdeckung,**

- ⇒ **die seriöse Qualifizierung von Quer- und Seiteneinsteigern,**

- ⇒ **die Einstellung professioneller Unterstützer für Aufgaben jenseits des Unterrichts (z.B. IT- und Labor-Assistenten),**

- ⇒ **die Reduzierung der außerunterrichtlichen Aufgaben,**

- ⇒ **die Attraktivierung des Arbeitsplatzes Schule,**

- ⇒ **und die Konzentration auf den Fachunterricht!**

Seit seiner Gründung 1946 tritt der Philologenverband Schleswig-Holstein mit seiner qualitätvollen inhaltlichen Arbeit sachkundig und konstruktiv für seine Lehrkräfte ein: für ein angemessenes Stundendeputat und weniger Arbeitsbelastung der Lehrkräfte.

Er steht hinter den Menschen, hinter seinen Lehrkräften, die tagtäglich in ihrem Unterricht und im schulischen Miteinander mit Hingabe versuchen, anspruchsvolle Bildungsziele mit den Lebensrealitäten der Schülerinnen und Schüler zu verknüpfen.

Nach wie vor treten der schleswig-holsteinische und der Deutsche Philologenverband ein für ein humanistisches Bildungsideal, für die Ermöglichung anspruchsvoller Bildung für die jungen Menschen.

Für diese gymnasiale Bildung brauchen wir „Mehr Kraft, mehr Zeit und Raum – jetzt!“

Nach unserer festen Überzeugung gehört in das Konzert verschiedener Bildungsangebote in einem gegliederten Schulsystem speziell auch der gymnasiale Bildungsauftrag. Hier stehen wir insbesondere für Ziele schulischer Bildung wie kritisches Denken, für eigenständiges, selbst verantwortetes Handeln auf der Basis vertiefter Allgemeinbildung, orientiert an konkreten Inhalten im anspruchsvollen Fachunterricht, und für Wissenschaftsorientierung ein – dafür brauchen wir mehr Kraft, mehr Zeit und Raum – jetzt!

Das Gymnasium, seine Gymnasiallehrkräfte, sind heute besonders gefordert mit ihrer Aufgabe der Vermittlung von *vertiefter* Allgemeinbildung, von Wissenschaftspropädeutik und von *allgemeiner* Studierfähigkeit. Dies erscheint manchen nicht mehr zeitgemäß, aber hohe Leistungsanforderungen in der Schule und insbesondere am Gymnasium sind nach unserer Überzeugung keine Zumutung für die Schülerinnen und Schüler, sondern sie sind geradezu ein notwendiger, ein wichtiger und ein richtiger Beitrag dazu, sie, die Schülerinnen und Schüler, bestmöglich auf die Welt von heute und morgen vorzubereiten! Das gilt insbesondere für die Anforderungen an den höchsten schulischen Abschluss, das Abitur.

Ich persönlich bin froh über die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem schleswig-holsteinischen und dem Deutschen Philologenverband, die sich u.a. zeigt in

- gemeinsamen bildungs- und berufs politischen Positionen,
- hoher Wertschätzung,
- Transparenz und großer Klarheit in der gegenseitigen Kommunikation, dem gemeinsamen Eintreten für unsere Ziele!

Dies habe ich, seit ich 2017 Bundes-

vorsitzende des Deutschen Philologenverbandes wurde, dankbar in der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden Helmut Siegmon, Jens Finger und jetzt in besonders erfreulicher Weise mit Barbara Langlet-Ruck erfahren dürfen: Gemeinsam treten wir ein für mehr Vergleichbarkeit auf höherem Niveau im Abitur, für das gegliederte Schulwesen, für mehr Entlastung für unsere Lehrkräfte, arbeiten in der

Pressearbeit erfolgreich zusammen und streiten gemeinsam und mit einer Zunge für die Belange des schleswig-holsteinischen Gymnasiums und seiner Gymnasiallehrkräfte!

Möge es so bleiben!
Ich wünsche Ihnen allen einen frohen,
einen streitbaren, einen ertragreichen

Jahreskongress 2023, verbleibe mit sehr herzlichen kollegialen Grüßen und freue mich, wenn ich beim nächsten Jahreskongress wieder in voller Präsenz bei Ihnen sein werde!

*Ihre und Eure
Susanne Lin-Klitzing*

Grußwort für den Jahreskongress des Philologenverbands Schleswig-Holstein „Für gymnasiale Bildung: Mehr Kraft, mehr Zeit und Raum – jetzt!“ von Kai Tellkamp, dbb Schleswig-Holstein

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als dbb haben wir allen Anlass, dem Philologenverband gleichzeitig zu danken und zu gratulieren!

Bedanken möchten wir uns für die engagierte berufspolitische Arbeit im Interesse der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer. Gute Arbeitsbedingungen liegen nicht nur im Interesse der Lehrkräfte selbst, sondern auch im gesamtgesellschaftlichen Interesse. Denn gute Bildung ist das Fundament für eine gute wirtschaftliche Entwicklung, gutes Einkommen und einen funktionierenden (Sozial-)Staat. Dieses Fundament hat allerdings bereits erhebliche Risse, die durch zusätzliche Anforderungen sowie zeitliche Belastungen bei den Lehrkräften sowie durch eine fragwürdige Personalbedarfsplanung und stagnierende Strukturen entstehen. Deshalb ist

es unverzichtbar, dass der Phv mit hoher fachlicher und gewerkschaftspolitischer Kompetenz Probleme benennt und Vorschläge für deren Beseitigung entwickelt.

Wir als dbb schleswig-holstein stehen an der Seite des Phv, wenn es um die dringend erforderliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte geht!

Und damit sind wir direkt bei der angekündigten Gratulation: es ist nämlich durchaus gratulationswürdig, dass der Phv seine gewerkschaftspolitische Heimat unter dem Dach des dbb etabliert hat. Etwas anderes ist bei einer Berufsgruppe, für die das Beamtenrecht prägend ist, allerdings kaum denkbar – jedenfalls, wenn das Interesse besteht, das Berufsbeamtenamt zu erhalten und sachgerecht weiterzuentwickeln. Wir



dbb
beamtenbund
und tarifunion

freuen uns, dass viele diesbezügliche Positionen – etwa zur Beihilfe oder zur Alimentation - gemeinsam entwickelt und vertreten werden. Eine große Solidargemeinschaft wirkt sich stets positiv auf Erfolgsaussichten und Durchsetzungsmöglichkeiten aus.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit! Ein attraktives Berufsbild der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer sorgt für Nachwuchsgewinnung, Motivation, Leistungsgerechtigkeit, Gesundheit und: gute Bildung!

*Ihr
Kai Tellkamp*

Grußwort für den Jahreskongress des Philologenverbands Schleswig-Holstein „Für gymnasiale Bildung: Mehr Kraft, mehr Zeit und Raum – jetzt!“ von Claudia Pick, Landeselternbeirat Gymnasien S-H

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Landeselternbeirates der Gymnasien bedanke ich mich für die Gelegenheit, Ihnen ein Grußwort zu übermitteln und danke Ihnen für die Einladung zum diesjährigen Jahreskongress unter dem Thema 'Für gymnasiale Bildung Mehr Kraft, Zeit

und Raum - jetzt!'

Als Eltern von Kindern an Gymnasien nehmen wir die wachsenden Herausforderungen wahr, denen Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und letztlich auch wir Eltern gegenüber gestellt sind. Wir blicken mit großer Sorge auf die Entwicklung des psychischen Wohlbefindens un-



LEB
S-H LandeselternBeirat Gymnasien
Schleswig-Holstein



serer Kinder. Es ist uns auch nicht verborgen geblieben, dass auch Lehrkräfte oft selbst an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gekommen sind. Unterricht fällt aus oder bestimmte

Grußworte zum Jahreskongress

Fächer werden reduziert erteilt. Lange Schultage für die Oberstufen-Schülerinnen und Schüler und somit kaum Zeit für sie, zuhause zu Lernen oder Hobbies auszuüben.

"Aufholen nach Corona" und wieder aufschließen - für viele immer noch nicht abgeschlossen. "Lernen aus der Pandemie" - die Herausforderungen der Pandemie kaum überwunden, da ereilt uns die nächste Krise, gefolgt von weiteren, neuen Aufgaben in den Schulen und steigenden finanziellen Belastungen in den Familien.

Es sollte möglich sein, dass jedes Kind auch unabhängig von seinem Wohnort und dem finanziellen Hintergrund der Eltern, den gymnasia-

len Weg zum Abitur beschreiten kann. Am Limit sein - das hört man so oft! Brauchen wir nicht auch die Zeit für ein "Luftholen nach Corona"? Es braucht Ideen, wie Lehrkräfte gewonnen werden können, um den Unterricht aufrecht zu erhalten. Es braucht Lösungen, wie die gymnasiale Bildung jetzt und in der Zukunft gut fortgeführt und gesichert werden kann und wie man mit den knappen Ressourcen das Kerngeschäft der Schulen - den Unterricht! weiter aufrecht erhält. Digitalisierung nutzen und weiter entwickeln, das was die Pandemie an Entwicklungsschub den Schulen, Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler gebracht hat, als Bereicherung fortzusetzen.

Die 'Experimentierklausel', welche Chancen und Herausforderungen birgt die Umsetzung? Es muss alle Kraft aufgewendet werden, Schulen und ihren Lehrkräften in ihrer notwendigen pädagogischen und didaktischen Arbeit einen Rahmen zu bieten, dass sie die Zeit und den Raum haben, sich gut für die gymnasiale Bildung unserer Kinder einzusetzen. Wir möchten Ihnen hiermit unseren Dank aussprechen, für die in dieser herausfordernden Zeit geleistete wertvolle Arbeit. Gemeinsam mit Ihnen werden wir für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler eintreten.

Claudia Pick
Vorsitzende LEB Gymnasien

Grußwort des Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Tobias Koch

Liebe Engagierte im Philologenverband,
liebe Lehrkräfte,

Lehrkraft zu sein war gerade in den letzten Jahren eine große Herausforderung. Zuerst hat Corona Sie und uns alle vor nie gekannte Schwierigkeiten im Schulalltag und in der Unterrichtsgestaltung gestellt. Im Namen meiner Fraktion möchte ich mich herzlich bei Ihnen für Ihren Einsatz, Ihre Leidenschaft und Kreativität für unsere Schülerinnen und Schüler in dieser herausfordernden Zeit bedanken.

Nun wartet bereits die nächste große Herausforderung auf uns und das System Schule. Die demografische Entwicklung zeigt sich bereits heute bundesweit in allen gesellschaftlichen Bereichen. Auch in den Schulen unseres Landes. Deshalb wird die Lehrkräftegewinnung das bestimm-

mende bildungspolitische Thema in den nächsten Jahren werden. Wir haben in der letzten Legislaturperiode bereits so viele zusätzliche Stellen an Schulen wie noch nie zuvor in Schleswig-Holstein geschaffen, weshalb Schleswig-Holstein im Vergleich zu anderen Bundesländern gut dasteht. Als CDU-Fraktion werden wir auch weiterhin hart daran arbeiten, zusätzliche Lehrkräfte zu gewinnen und mehr junge Menschen für ein Lehramtsstudium zu begeistern. Hierbei legen wir besonderen Wert darauf, dass wir in einem engen Austausch mit Verbänden und Gewerkschaften stehen, mit denen wir in enger Zusammenarbeit neue Ideen entwickeln, wie wir kurz-, mittel- und langfristig den Bedarf an Lehrkräften sichern können. Dazu zählt selbstverständlich auch der Philologenverband. Wir werden unsere Politik auch weiterhin von wissenschaftlichen Erkenntnissen leiten

lassen und orientieren uns an wissenschaftlichen Empfehlungen, um unseren Kindern die bestmögliche Bildungsqualität zu bieten.

Die „Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz“ hat kürzlich eine Vielzahl an Empfehlungen veröffentlicht, welche wir jetzt in enger Abstimmung mit den Interessensvereinigungen diskutieren wollen. Dazu zählen unter anderem die leichtere Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen oder auch eine Nachqualifizierung in Mangelfächern. Wir wollen keine Maßnahmen beschließen, ohne vorher mit den Lehrkräften, Schulleitungen, Eltern und Schülerinnen und Schülern ins Gespräch gekommen zu sein. Auch werden wir nicht an der Qualität der Lehramtsaus-, fort- und -weiterbildung



sparen, so wie dies Brandenburg kürzlich beschlossen hat.

Nicht nur die Lehrkräftegewinnung, sondern auch die Digitalisierung von und in Schule ist eines der zentralen Themen dieser Legislatur. Die Digitalisierung spielt in unserem Leben eine immer größer werdende Rolle. In unserem schwarz-grünen Koalitionsvertrag haben wir beschlossen, dass wir Informatik als neues Pflichtfach in der Sekundarstufe I an allen Gymnasien und Gemeinschaftsschulen als Pflichtfach im Umfang von vier Stunden flächendeckend einführen werden. Mit unse-

rer Informatik-Offensive konnten wir über ein Weiterbildungsangebot bereits 85 neue Informatik-Lehrkräfte gewinnen. Ein zweiter Fortbildungskurs derselben Größenordnung wird im Juli abgeschlossen werden. Auch an den Hochschulen in Schleswig-Holstein wollen wir Informatik als Schulfach in der Lehrkräfteausbildung verankern, um zukünftig Lehrkräfte für Informatik an unseren eigenen Hochschulen auszubilden. Als CDU-Fraktion wissen wir um die Bedeutung von früher und grundständiger informatischer Bildung. Sie setzt den Grundstein für ein fundiertes Wissen der Digitalisie-

rung.

Ich freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen dem Philologenverband und der CDU-Landtagsfraktion. Der bildungspolitische Sprecher Martin Balasus MdL und ich stehen Ihnen für Gespräche und Anregungen jederzeit zur Verfügung.

Tobias Koch
Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Grußwort des Fraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Lars Petersdotter

Sehr geehrte Mitglieder des Philologenverbandes, sehr geehrte Leser*innen von „Gymnasium heute“,

knapp drei Jahre hat die Coronapandemie Schüler*innen und Eltern, aber auch Sie als Lehrkräfte in Atem gehalten. Gleichzeitig hat sich nicht nur durch die Pandemie gezeigt, dass der Lehrberuf komplexer wird und sich der Schulalltag für alle ein Stück weit verändert. Schule wird immer stärker zum digitalen Lehr- und Lernort, wird inklusiver, multiprofessioneller und zunehmend als Ort der Ganztagsbetreuung etabliert.

Um diese Prozesse weiter voranzutreiben, arbeiten wir als Politik – gemeinsam mit den Verwaltungen – daran, die Rahmenbedingungen und Ausstattungen von Schulen zu verbessern. Damit jede Schule all ihre Aufgaben meistern kann, braucht es natürlich die Menschen, die tagtäglich hochwertige Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen ermöglichen. Für den großen Einsatz, den Sie als Lehrkräfte an unseren Schu-

len in Schleswig-Holstein leisten, möchte ich mich – auch im Namen der gesamten Grünen Fraktion – herzlich bedanken! Wir haben als schwarz-grüne Koalition große Anstrengungen unternommen, die Folgen von Corona weiter abzumildern und haben das erfolgreiche Programm „Aufholen nach Corona“ mit 22 Millionen Euro für 2023 verlängert. Das ist ein wichtiger Schritt, um Schüler*innen mit Lernrückständen und psychischen Problemen weiterhin zu unterstützen.

Gleichzeitig ist Fachkräftegewinnung auch im Schulbereich eines der brennenden Themen, das auch unter Lehrkräften heiß diskutiert wird. Und ganz ehrlich: einige der aktuell diskutierten Vorschläge, wie etwa die Vergrößerung von Klassen oder die Erhöhung des Lehrdeputats, finde ich nicht nur unsinnig, sondern kontraproduktiv.

Wir bringen derzeit eine Vielzahl von Maßnahmen auf den Weg, um neue Lehrkräfte auszubilden, den Beruf

attraktiver zu gestalten und die Fachkräfte vor Ort zu entlasten. Allein



2023 werden hunderte neue Lehrkraftstellen geschaffen. Bereits in der letzten Legislaturperiode haben wir daher große Anstrengungen unternommen, um Studienkapazitäten insbesondere in Mangelfächern zu erhöhen. Erfreulich ist, dass sich die Zahl der Lehramtsstudierenden in vielen Studiengängen positiv entwickelt.

Allerdings zeigt die Lehrkräftebedarfsprognose des Landes ein klares Bild: Während in Schleswig-Holstein insgesamt mehr Gymnasiallehrkräfte ausgebildet werden, als zur Deckung des Bedarfs benötigt werden, fehlen jetzt schon Lehrkräfte an vielen Grund- und Gemeinschaftsschulen sowie in einigen Mangelfächern. Und dieser Trend könnte sich verstärken. Daher müssen wir junge Menschen stärker dafür begeistern, als Lehrkräfte an Grund- und Gemeinschaftsschulen zu gehen. Die

Aufgabe ist klar: Wir müssen für alle Kinder, an allen Schulen, in allen Regionen, die gleichen Bildungschancen ermöglichen. Nicht zuletzt im IQB-Bildungstrend und unzähligen weiteren Studien zeigt sich: Die soziale Herkunft, eine Migrations- oder Inklusionsgeschichte oder das Geschlecht entscheiden immer noch sehr stark über den Bildungserfolg und die Teilhabe von Kindern. Zwar werden wir besser, aber nach wie vor haben Kinder aus akademisch geprägten Familien deutlich bessere Chancen auf ihrem Bildungsweg als Kinder aus eher „bildungsfernen“ Familien.

Nicht jedes Kind muss studieren. Es sollte jedoch die Chance dazu haben. Klar ist aber auch: Nicht alle Abiturient*innen wollen studieren. Dabei zeigt sich ein Trend: immer mehr

Schüler*innen mit Abitur beginnen eine Ausbildung. Das ist insofern erfreulich, als dass insbesondere im Handwerk – buchstäblich händeringend – Auszubildende gesucht werden. Daher begrüßen wir ausdrücklich das Fach Berufsorientierung, welches an Gymnasien Schüler*innen die Möglichkeit bietet, sich einen breiten Überblick über verschiedene Berufsgruppen zu verschaffen. An der Stelle braucht es jedoch noch eine stärkere Öffnung von Gymnasien. Meine Haltung ist: „Mehr Handwerk an Gymnasien wagen“.

Über einen Austausch dazu mit Ihnen würde ich mich sehr freuen. Als schwarz-grüne Koalition werden wir zudem weiter daran arbeiten, Strukturen zur Berufsorientierung für Jugendliche insgesamt zu verbes-

sern. Und wie so häufig, so gilt auch hier: Wir müssen das eine tun, ohne das andere zu lassen – Schulen und Lehrkräfte besser ausstatten, chancengerechte Bildungszugänge für alle Kinder und Jugendlichen schaffen und Berufsperspektiven für Schüler*innen verbessern. Zum Abschluss lassen Sie mich sagen: Die Abgeordneten der Grünen Fraktion und ich freuen uns auf den weiteren konstruktiven Dialog, denn den braucht es zwischen Politik, Verbänden, Lehrkräften, Eltern, Schüler*innen und allen anderen Beteiligten unbedingt.

Mit freundlichen Grüßen

Lasse Petersdotter

Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Grußwort des Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Thomas Losse-Müller

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Gelegenheit, anlässlich Ihres Jahreskongresses ein schriftliches Grußwort an Sie richten zu dürfen. Die meisten von Ihnen wissen, dass ich den größten Teil meines Lebens kein Politiker war. Die tradierten Rituale zwischen SPD und Philologenverband kenne ich also maximal aus Erzählungen. Es geht mir deshalb nicht um Geschichtsbeiwältigung, sondern um den Blick nach vorne.

Ich bin überzeugt, dass die großen ideologischen Debatten über Schulsysteme hinter uns liegen. Es geht jetzt vor allem darum, die notwendigen Ressourcen bereitzustellen und so zu organisieren, dass Sie als Lehrkräfte Ihre Arbeit bestmöglich machen können. Dabei sind wir auf Ihre Hinweise und Vorschläge dringend angewiesen.

Mir ist sehr bewusst, dass die Schulen seit längerer Zeit unter enormem Druck stehen. Die Erwartungen der Gesellschaft an das, was Schulen und speziell Sie als Lehrkräfte alles leisten und lösen sollen, werden immer größer. Zusätzlich hat die Pandemie vieles im schulischen Alltag durcheinander gewirbelt und so manche Spätfolgen merken wir gerade erst so richtig. Als Lehrkräfte sind Sie in den vergangenen Jahren immer wieder über die Belastungsgrenze gegangen.

Auch als Vater zweier schulpflichtiger Töchter möchte ich Ihnen dafür ausdrücklich danken! Es wäre Ihnen zu wünschen, dass jetzt einige ruhigere Jahre auf Sie zukommen.

Aber die nächste Krise steht bereits vor der Tür. Sie kommt in der Form eines dramatischen Mangels an qualifizierten Lehrkräften, der über die

nächsten Jahre nur noch schlimmer werden wird. Parallel dazu sehen wir, dass die Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein in Leistungsvergleichen zurückfallen. Das sind große Probleme, die auch große Lösungen verlangen.

Ich will skizzieren, worauf es aus meiner Sicht jetzt besonders ankommt, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Vermeiden sollten wir auf jeden Fall, die Belastung von Lehrkräften weiter zu steigern. Das gefährdet die Unterrichtsqualität und führt am Ende zu noch mehr Teilzeit.

Wir müssen aber genau das Gegenteil erreichen. Der große Anteil von fertig ausgebildeten Lehrkräften, die in Teilzeit arbeiten, ist ein wesentlicher Schlüssel, um unser Fachkräfteproblem zu lösen. Wir müssen



sie überzeugen, mehr zu arbeiten. Dafür muss der Arbeitsalltag von Lehrkräften leichter und nicht härter gemacht werden. Das gelingt mit: Entlastung bei Verwaltungsaufgaben, der Einrichtung eines zentralen Portals des Landes für Unterrichtsvorbereitungen und Klassenarbeiten, Entlastungsstunden für Klassenlehrkräfte, die Stärkung multiprofessioneller Teams und mehr eigenständige Lernzeit für Schülerinnen und Schüler.

Außerdem müssen wir endlich die

Probleme bei der Schul-IT lösen. Lehrerinnen und Lehrer sind Führungskräfte. In keinem Unternehmen der Welt kümmern sich Führungskräfte selbst darum, welche Geräte angeschafft werden, mit welchen Programmen gearbeitet wird oder ob Laptop und Beamer gewartet werden. Wir machen genau das, indem wir diese Fragen regional durch die Schulträger klären lassen. Es wäre einfacher, günstiger und effizienter, die Schul-IT zentral über das Land zu steuern. Noch in diesem Jahr werden wir unseren Vorschlag

dafür ins Parlament bringen.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen wollen wir die Arbeit von Lehrkräften attraktiver machen, damit sich mehr Kolleginnen und Kollegen für Vollzeit entscheiden. Sicher haben Sie weitere Vorschläge, die wir gemeinsam diskutieren können. Als SPD-Fraktion freuen wir uns auf den konstruktiv-kritischen Austausch mit Ihnen.

*Mit freundlichen Grüßen
Thomas Losse-Müller*

Grußwort des Fraktionsvorsitzenden der FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Christopher Vogt

Liebe Frau Dr. Langlet-Ruck, liebe Mitglieder des Philologenverbandes,

ich freue mich, dass Sie mir die Gelegenheit zu einem Grußwort geben, die ich sehr gern nutze!

Die Bildungspolitik in Schleswig-Holstein steht unverkennbar vor gewaltigen Herausforderungen, die durch die Corona-Krise auch noch einmal größer geworden sind: Jüngste Studien und Lernstandserhebungen unterstreichen, dass es im Bildungssystem Fehlentwicklungen gibt, denen sehr viel konsequenter begegnet werden muss. Ich halte es für eine Katastrophe für die individuellen Lebenschancen, aber auch für den Wohlstand unserer Gesellschaft, wenn mittlerweile rund 20 Prozent der Grundschüler bereits an den Mindestanforderungen in den Kernfächern scheitern. Und dieser besorgniserregende Negativtrend ist ja auch nicht nur bei den leistungsschwächeren Schülern zu beobachten, sondern auch bei den leistungstärkeren, was mit Sicherheit auch direkte Auswirkungen auf die Arbeit

der Gymnasien haben wird. Die FDP-Fraktion plädiert deshalb für frühzeitige Sprachtests, geeignete Fördermaßnahmen und eine Stärkung der Kernfächer in den Grundschulen, deren Wochenstundenzahl insgesamt weiter erhöht werden muss. Erstaunlicherweise hat ausgerechnet Hamburg uns in den letzten Jahren gezeigt, welche Stellschrauben hier erfolgversprechend sein können.

Eine zunehmende Herausforderung für alle Schulen ist natürlich der Fachkräftemangel: Der Wettbewerb um Fachkräfte wird auch zwischen den Bundesländern zunehmend härter werden. Es hilft Schleswig-Holstein aber nicht weiter, wenn die Landesregierung über die Maßnahmen anderer Bundesländer schimpft. Wir erwarten von Ministerin Prien, dass sie endlich deutlich mehr tut, damit Schleswig-Holstein für junge Lehrkräfte attraktiver wird. Dafür müssen die Arbeitsbedingungen an den Schulen und eben auch den Gymnasien verbessert werden. Leider ist das Bildungsministerium bisher nicht

immer der vorbildlichste Arbeitgeber:



Die anhaltende Praxis der Kettenverträge und viel zu komplizierte Wechselmöglichkeiten schrecken junge Lehrkräfte bisher eher ab, nach Schleswig-Holstein zu kommen. Und auch der Umgang der Finanzministerin mit dem Thema Weihnachtsgeld ist nicht motivierend. Unsere Lehrkräfte sollten sich auch wieder viel stärker auf ihr „Kerngeschäft“, also den Unterricht konzentrieren können. Der Verwaltungsaufwand in den Schulen muss verringert werden und es braucht mehr Unterstützung und Entlastung bei der Inklusion und auch der Integration. Respektlosigkeiten, Mobbing und Gewalt an den Schulen muss von Seiten des Landes konsequenter begegnet werden. Und wer zusätzliche Aufgaben übernimmt, sollte aus unserer Sicht zwischen Entlastungsstunden und einer Zulage wählen können. Das Lehramtsstudium muss vor allem in den MINT- und den künstlerischen Fächern deutlich attraktiver und auch besser beworben werden, denn hier wird

Grußworte zum Jahreskongress

sich der Fachkräftemangel in den nächsten Jahren massiv verschärfen.

Die FDP-Landtagsfraktion bekennt sich ohne Wenn und Aber zum Gymnasium und möchte diese sehr wichtige Schulform weiter stärken. Das Leistungsniveau in unseren Schulen

darf nicht weiter absinken, sondern das Abitur muss als höchster Schulabschluss wieder überall dazu befähigen, ein Hochschulstudium erfolgreich absolvieren zu können. Sie haben einen der wichtigsten Berufe in unserer Gesellschaft und dürfen deshalb zu Recht mehr Unterstützung

bei der Ausübung ihres Berufs erwarten. Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Jahreskongress und freue mich auf den nächsten Austausch mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen,
Christopher Vogt

Grußwort der bildungspolitischen Sprecherin des SSW im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder im Philologenverband Schleswig-Holstein,

Ich danke Ihnen herzlich für die Möglichkeit, Ihnen ein schriftliches Grußwort anlässlich ihres Jahreskongresses mit dem Leitthema „Mehr Kraft, Zeit und Raum - jetzt!“ zukommen lassen zu können.

In der ersten Sitzung 2023 des Schleswig-Holsteinischen Landtag wurde nicht nur von der Bildungsministerin, sondern fraktionsübergreifend die große gesellschaftliche Verantwortung und Bedeutung von Lehrkräften betont.

Wir müssen uns ernsthaft und gewissenhaft fragen, was unsere Lehrer und Lehrerinnen wirklich brauchen, um dieser Verantwortung und Bedeutung gerecht zu werden.

Was macht das Arbeiten an unseren Schulen im Land wieder attraktiv? Wir müssen die gegenwärtigen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen kritisch untersuchen und differenzieren.

Wenn wir darüber reden, dass wir den Lehrerberuf generell attraktiver gestalten wollen und das Engagement, die Motivation und die Gesundheit der einzelnen Lehrkraft fördern wollen, müssen wir erstmal auf die Fakten schauen.

Was führt zu langfristigen Krankenschreibungen, zu Frühpensionierungen oder zu der Entscheidung dem Lehrerberuf den Rücken zu kehren? Was führt zu der hohen Abbrecherquote im Lehramtstudium?

An diesem Punkt wird wieder deutlich, dass wir mit der Strategie zur Lehrkräftegewinnung keine Zeit verlieren dürfen, sondern Handlungspläne schnellstmöglich umgesetzt werden müssen.

In der Tat - eine gute Lehrkraft benötigt Kraft, Zeit und Raum!

Wir vom SSW fordern bereits im Wahlprogramm ganz klar:

Wir wollen die Unterrichtsverpflichtung von Lehrkräften reduzieren und den Schulen einen größeren Pool an Ausgleichsstunden zur Verfügung zu stellen. So können mehr Entlastungsstunden (...) eingerichtet werden.

Um diese Ressourcen – Kraft, Zeit und Raum zu schaffen, müssen wir an der Stellschraube der Pflichtstunden drehen. Eine geringere Unterrichtszeit und mehr Flexibilität in der Stundenverwendung. Zum Beispiel für Aktivitäten, die über den klassischen Unterricht hinausgehen. Klassenfahrten und Ausflüge wie Projektaktivitäten sollten nicht noch als zusätzliche Zeiten obendrauf gelegt werden, sondern innerhalb der regu-

lären Stundenleistung möglich sein.

Gleichzeitig würde sich die Entlastung der Lehrkräfte auch positiv auf die Qualität des Schulalltags der Schüler auswirken.

Leider lässt die gegenwärtige Situation die sofortige Umsetzung der eben genannten Punkte nicht ohne Weiteres zu. Der Erhöhte Lehrkräftebedarf durch Stundenreduzierungen und die bereits fehlenden Lehrkapazitäten werden aktuell kaum abzudecken sein.

Um den Lehrkräftemangel kurzfristig gegenzusteuern, werden zeitnah keine hohen Pflichtstundenreduzierung möglich sein - allerdings sollte auch jetzt nicht über Stundenerhöhungen diskutiert werden.

Es müssen trotz des Lehrkräftemangel Entlastungskapazitäten an den Schulen geschaffen werden.

Der SSW plädiert z.B. dafür, dass die multiprofessionalen Teams an den Schulen weiter ausgebaut werden. Aber wie diese Entlastung im Endeffekt konkret gestaltet werden sollte, muss im engen Austausch und Dialog mit Schulen bzw. Schulleitungen und Lehrkräften direkt erhoben werden.

Nur so können passgenaue Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. In der Hoffnung – das Ruder in



der Problematik des Lehrkräftemangel noch rechtzeitig rumzureißen und die Gesundheit und Motivation der Lehrkräfte zu erhalten und somit auch die Unterrichtsqualität an unse-

ren Schulen zu erhalten und zu fördern.

Ich setze auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit

mit Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Jette Waldinger-Thiering

Personalkarussell im Hauptpersonalrat

Nach ihrer fast achtjährigen Tätigkeit im Hauptpersonalrat haben wir Bettina Scharenberg zum 1. Februar 2023 in den Ruhestand verabschiedet.

Ihr gebührt im Namen des Verbandes ein großer Dank für die engagierte Arbeit, die sie im Interesse der Kolleginnen und Kollegen geleistet hat. Während der letzten vier Jahre arbeitete Bettina Scharenberg als Gruppenvorsitzende der Gymnasien, war also auch Ansprechpartnerin der weiteren beiden Gruppenmitglieder. Auf dem Jahreskongress wurde Bettina Scharenberg mit vielen Worten und ei-



nem Abschiedsgeschenk verabschiedet. Wir sind dankbar dafür, dass Bettina Scharenberg weiterhin im Ausschuss für Beamtenrecht und Besoldung mitarbeitet und ihr umfangreiches Wissen und ihre Ideen in unserer Arbeit einbringt.

Zum Nachfolger als Vorsitzender der Gruppe Gymnasien im Hauptpersonalrat wurde Thomas Söhrnsen gewählt. Thomas Söhrnsen gehört dem Hauptpersonalrat seit Beginn dieses Schuljahres an, als er den Posten von Katrin Schütze-Meyerfeldt übernahm. Für Bettina Scharenberg ist Friederike Döhler zum 1. Februar 2023 in den Hauptpersonalrat nachgerückt.

Sowohl Thomas Söhrnsen als auch Friederike Döhler kandidieren für die nächste Legislaturperiode auf den ersten Plätzen der Liste des Philologenverbandes.

Das beschriebene Personalkarussell der letzten Monate führt uns in die positive Situation, mit einer Kandidatenliste in den Hauptpersonalratswahlkampf eintreten zu können, deren Mitglieder bereits einschlägige Erfahrungen mitbringen.



Barbara Langlet-Ruck

Personalratswahlen 2023

In der Zeit vom **08. - 10. Mai 2023** finden in den Schulen landesweit die Personalratswahlen statt. Neu gewählt werden sowohl die örtlichen Personalräte (ÖPR) als auch die Vertreterinnen und Vertreter für den Hauptpersonalrat der Lehrkräfte (HPR-L).

Diese Wahlen werden vom Hauptwahlvorstand koordiniert. Unser Mitglied Simon Voß vertritt den PHV in diesem Gremium. An den Schulen ist der jeweilige örtliche Wahlvor-

stand für die Organisation und Durchführung der Wahl zuständig. Dieser ist bereits durch den ÖPR bestimmt worden und hat seine Arbeit aufgenommen. In der Wahlordnung (WO) des Mitbestimmungsgesetzes (MBG) sind die formalen Abläufe genau festgelegt, bestimmte Fristen sind hier unbedingt einzuhalten. Es liegt in der Verantwortung der örtlichen Wahlvorstände, dafür zu sorgen, dass die Wahlen korrekt vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden.

Diese Wahlen sind wichtig! Warum?

Der **Hauptpersonalrat (HPR-L)** ist die Interessenvertretung aller Lehrkräfte des Landes Schleswig-Holstein im **MBWFK** (Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur). Er ist auch Ansprechpartner für die ÖPR-Vertretungen und berät diese, kann aber von jeder Lehrkraft in Anspruch genommen werden. Alle Anfragen werden streng vertraulich behandelt.

Dieses Gremium setzt sich zusammen aus 17 gewählten Vertreterinnen und Vertretern aller Schularten: Grundschulen, Förderschulen, Gemeinschaftsschulen, Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (GemSmO), Gymnasien und Berufsschulen. Die Interessenvertretung der Gymnasien besteht derzeit aus vier Personen: aus drei Mitgliedern der Phv und einer Vertreterin der GEW.

Im neuen HPR-L wird die **Gruppe Gym zukünftig** nur noch aus **drei Mitgliedern** bestehen, stattdessen wird die Gruppe GemSmO ein zweites Mitglied erhalten. Dies führt zu einer Schwächung der Interessenvertretung für die Gymnasien. Dieses Jahr sind daher nur drei Personen (zwei Frauen und einen Mann) für die Gymnasien zu wählen.

Informieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen! Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr!

Um auch unsere gymnasialen Kolleginnen und Kollegen an den GemSmO vertreten zu können, wird der Phv in dieser Wahl mit dem IVL (Interessenverband für Lehrkräfte) kooperieren. Auf einer gemeinsamen Liste wird unser Phv-Mitglied Patrick Schinowski von der GemSmO Friedrichsort mit der Kollegin Marion Wrangel (IVL) von der GemSmO i.E. Pönitz kandidieren.

Die absehbar dramatische Entwicklung im Hinblick auf die Lehrkräfteversorgung wird sich unmittelbar auf die Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen auswirken. Hier wird der HPR-L gefordert sein, an der Entwicklung von Lösungen mitzuwirken.

Nur durch eine möglichst große Repräsentanz von Phv-Mitgliedern im HPR-L können auch in Zukunft die Interessen der gymnasialen Kolleginnen und Kollegen vertreten werden!

Die „AG HPR-Wahl“ im Phv bereitet die Wahlen intern vor.

- Bereits am 1. Februar 2023 hat eine Schulung für die Wahlvorstände stattgefunden. Es wurde der Ablauf detailliert erläutert und der Terminplan mit den dazugehörigen Formularen vorgestellt. Dieser Terminplan ist noch einmal an alle Schulen verschickt worden. Er findet sich auch auf unserer Homepage. Dort werden Sie auch weiterhin begleitend Informationen zur Wahl finden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an info@phv-sh.de.

- In Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur werden Werbemittel erstellt. Die Schulgruppenvorsitzenden werden die Werbemittel zu gegebener Zeit erhalten und werden gebeten, diese zeitnah an geeigneten Orten zu platzieren. Das erste Plakat soll bereits vor den Osterferien hängen. Nach den Osterferien werden weitere Informationen folgen, ein Flyer sowie ein zweites Plakat sind in Vorbereitung.

- Unser Sonderheft „Gymnasium heute“ informiert umfassend über die Wahl. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich dort persönlich vor. Bitte nehmen Sie sich auch die Zeit für die Erläuterung des Wahlverfahrens auf der letzten Seite! Ob Sie mit dem Superkreuz unser Spitzenteam wählen oder Ihre Stimmen auf maximal **zwei** einzel-

ne Kandidatinnen und maximal **einen** Kandidaten verteilen - wichtig ist, dass Sie einen gültigen Wahlzettel abgeben und keine Fehler passieren!

Wahl der örtlichen Personalräte (ÖPR)

Nur durch einen gewählten ÖPR können die Mitbestimmungsrechte auf der Grundlage des Mitbestimmungsgesetzes (MBG) wahrgenommen werden!

Für die Interessenvertretung der Lehrkräfte an den Schulen ist es wichtig, engagierte Kolleginnen und Kollegen zu finden, die bereit sind, diese Aufgabe für die nächsten vier Jahre wahrzunehmen.

In regelmäßig stattfindenden Phv-Schulungsveranstaltungen für Personalräte werden Grundlagen für die ÖPR-Arbeit vermittelt, gibt es Unterstützung, Fragen können jederzeit an die Phv-Vertreterinnen und -vertreter gerichtet werden.

Engagieren Sie sich, sprechen Sie Kolleginnen und Kollegen persönlich an!

Phv wählen...

...für ein starkes Gymnasium in einer vielfältigen Bildungslandschaft!

*Für die AG-HPR-Wahl im Phv
Bettina Scharenberg*



Zusammenhalt nicht nur beim Grünkohl

Ortsverbände im Gespräch mit Landesvorstand und H P R-Kandidaten

Verbandsarbeit darf sich nicht in Pressearbeit, öffentlichen Aktionen und Beschlüssen auf dem Jahreskongress erschöpfen. Wichtig ist das Miteinander, sind die Begegnungen vor Ort. Dieser Überzeugung waren im Februar gleich drei wichtige Ortsverbände, die nach entbehrungs- und kommunikationsarmen Corona-Jahren wieder zum Grünkohlessen eingeladen haben. In **Neumünster** kamen auf Einladung des langjährigen und verdienten Verbandsmitglieds Michael Hohmann Kolleginnen und Kollegen zusammen, um mit der Landesvorsitzenden Barbara Langlet-Ruck über aktuelle schulpolitische Fragen zu diskutieren. Die gegenwärtige Belastung der aktiven Mitglieder kam insofern zum Ausdruck, als die Pensionäre in der Begegnung am Einfelder See in der Überzahl waren.

Ortswechsel. **Husum**. Die gut besuchte Veranstaltung im dortigen „Handwerkerhaus“ wurde von Björn Pauschardt, dem Ortsverbandsvorsitzenden, geleitet. Dieser hatte sich im vergangenen Jahr auf dem Kleinen Vertretertag landesweit Verdienste für die Kolleginnen und Kollegen erworben, als er in eindrucksvoller Weise anschaulich und realistisch auf die Arbeitsbedingungen hinwies, die sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert haben – eine Botschaft, die der Abteilungsleiter im Bildungsministerium immerhin unwidersprochen ließ und „mit nach Kiel“ nahm. In Husum schmeckte der Grünkohl wie an den beiden anderen Veranstaltungsorten. Zuvor hörten die anwesenden Mitglieder interessiert

den Bericht der 1. Vorsitzenden zur Verbandsarbeit. Anschließend informierten zwei der Spitzenkandidaten für den Hauptpersonalrat, Thomas Söhrnsen und Friederike Döhler, über ihre Ziele im H P R-Wahlkampf. Einen schönen Abschluss fand das Husumer Treffen, als der scheidende Ortsvorsitzende Björn Pauschardt uns Gästen aus Kiel mit einem flüssigen Abschiedsgetränk erfreute. Nein, kein Alkohol! Ein wunderbarer



selbstgepresster, nein, komponierter (!) Fruchtsaft ging an uns.

Björn Pauschardt gab nach vielen Jahren leider den Ortsvorsitz ab; zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Stephan Pohns gewählt. Glückwunsch vom Landesvorstand und herzlichen Dank an Björn!

In **Flensburg** gelang es der Regionalvertreterin Nord im Landesvorstand, Dr. Dietlind Gade, eine erfreuliche Zahl von aktiven Kolleginnen und Kollegen aus allen vier Gymnasien der Fördestadt zum Grünkohl-

essen einzuladen. Außer der 1. Vorsitzenden nutzten alle drei Spitzenkandidaten für die H P R-Wahl (Thomas Söhrnsen, Friederike Döhler und Kirsten Schmöckel) die Chance, sich in der Stadt vorzustellen, in der der Philologenverband bei der letzten Wahl das beste Ergebnis erzielt hatte (Sorry, G E W ...). Dietlind Gade informierte die Gäste in ihrer Ansprache über die bildungs- und berufspolitisch relevanten Themen der

jüngsten Zeit, wie die problematische Einstellung von Quereinsteigern mit unzureichender Qualifikation oder ebenso fragwürdige Vorschläge von „Experten“ zur Behebung des Lehrermangels. Dies

waren nur einige Themen, um die es in der Diskussion in Flensburg ging. Gesellig gestaltete sich der Abschluss des Treffens – trotz der bevorstehenden

„Sextanerinformationsveranstaltungen“, deren ausufernde Gestaltung zu Lasten der Kollegien auch eines der kritischen Themen war.

Walter Tetzloff

Imagekampagne DPhV „Ich bin Mitglied...“

Die **IMAGE-KAMPAGNE** des DPhV „Ich bin Mitglied...“ läuft seit Oktober 2021 über die DPhV-Homepage, über Facebook, Instagram, Twitter, über Profil und auch über Plakate im Berliner Hauptbahnhof und das mit großem Erfolg. Den DPhV erreichen zahlreiche positive Rückmeldungen: Auf Twitter wurden über 30.000 Tweetimpressions erzielt,

auf Facebook über 8.000 und auf Instagram konnten schnell über 10.000 Accounts erreicht werden.

Aufgrund des Erfolges ist die Kampagne deutschlandweit nochmals ausgeweitet und mit weiteren „Testimonials“ aus den Bundesländern ergänzt worden. So hat sich auch Barbara Langlet-Ruck für

eine Image Aussage gerne zur Verfügung gestellt.

Gleiches gilt für die neue Aufbereitung der LaiW-Studie, bei der aus den Ergebnissen der großen DPhV-Studie Infografiken generiert und online verbreitet werden. (siehe Seite 19, 23)

„Ich bin Mitglied, ...

... WEIL ICH MICH
UNTER GEBILDE-
TEN, ENGAGIERTEN
MENSCHEN MIT
EINEM URTEILS-
SICHEREN BLICK
WOHLFÜHLE.“

DR. BARBARA LANGLET-RUCK

Vorsitzende des
Philologenverbandes
Schleswig-Holstein



LaiW Studie: DPhV Infografiken

Die Attraktivität des Gymnasiallehrer- berufes ist zu erhalten und zu steigern! Dazu gehören:

- ➔ die Wertschätzung durch den Dienstherrn und die Öffentlichkeit
- ➔ eine angemessene Besoldung und die Festlegung des Eingangsamtes entsprechend der Ausbildung und der beruflichen Verantwortung
- ➔ die berufliche Anerkennung durch Beförderungen
- ➔ die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Reduzierung der Arbeitszeitlänge und der Wochenendarbeit

Ergebnisse aus:
Lehrerarbeit im Wandel (LaiW) 2020



Haben sich Änderungen ergeben....?

- Schulwechsel
- Adressänderung
- Namensänderung
- Kontoänderung
- Wechsel der Besoldungsstufe/Entgeltgruppe und / oder Stundenzahl
- Änderung der Mailadresse

Dann teilen Sie uns diese bitte über die Geschäftsstelle unter info@phv-sh.de mit.

Künstliche Intelligenz

Referate auf Knopfdruck? – Wie die Künstliche Intelligenz schon heute das Lehren und Lernen beeinflusst

Seit einigen Monaten kann sich jede Person bei CHAT GPT anmelden und sich mithilfe der Künstlichen Intelligenz (KI) Texte erstellen lassen. Nach der Eingabe bestimmter Begriffe und weiterer Wünsche, beispielsweise persönliche Merkmale oder stilistische Ansprüche, wird der Text geliefert: in angepasster Länge, schlüssig und in guter Qualität.

Plagiatsvorwürfe sind schwer nachweisbar, denn es handelt sich um einen exklusiven Text.

Wie wird sich die Künstliche Intelligenz in Lehr- und Lernprozessen auswirken? Brauchen wir neue Formen der Leistungsfeststellung?

Der Philologenverband SH lädt zu einer Veranstaltung in Kooperation

mit der Hermann-Ehlers-Akademie in Kiel ein:

Ein **Vortrags- und Diskussionsabend mit Frau Prof. Dr. Dorit Weßels**, eine der führenden Wissenschaftlerinnen auf dem Forschungsgebiet der Künstlichen Intelligenz.



Prof. Dr. Dorit Weßels

Als Gesprächs- und Diskussionspartnerin wird **Cornelia Schneider-Pung** von **Microsoft Deutschland** dabei sein. Neben der didaktischen und pädagogischen Seite sollen ebenso Intentionen und Perspektiven der IT-Seite beleuchtet werden.



**8. Mai 2023, 19:00 – 20:30 Uhr,
Hermann-Ehlers-Akademie, Nie-
mannsweg 78, 24105 Kiel**

**Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist,
melden Sie sich bitte an:**

**info@hermann-ehlers.de,
0431 38920**

Tel.:

Die Teilnahme ist kostenlos.

Barbara Langlet-Ruck

Schulgeschichte im Spiegel eines Jahrhunderts

Die Kieler Humboldt-Schule veröffentlicht Lehrer-Schüler-Projekt

Gymnasium – wie es sein soll. Lehrer, Schülerinnen und Schüler begeistern sich für ein Thema, und gemeinsam gestaltet man ein Projekt. Dieses trägt den Titel „Die Humboldt-Schule. Hinterm Gemäuer von über 100 Jahren: Beharrung oder Aufbruch?“ (ISBN 978-3-938775-48-6)

Entstanden ist eindrucksvoller Hardcover-Band zur Geschichte des Kieler Gymnasiums am Knooper Weg, dessen geschichtsträchtiger Backsteinaltbau sich hinter einem von Kastanienbäumen umgebenen Eingangs-

weg erhebt. Das Besondere an dem lesenswerten Band, zu dem die Lehrer Dr. Alexander Erdmann und Manuel Raschke die fachlich-wissenschaftliche Expertise liefern, die Schülerinnen und Schüler des 10. und 11. Jahrgangs aber die Texte verfassten: Jeder Abschnitt der Schulgeschichte ist eine Reflexion der jeweiligen historischen Phase und des dazugehörigen Zeitgeistes.

Dies beginnt mit dem Status der Schule zur Zeit des Wilhelminismus, lässt die kurze Phase der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg nicht

aus, beleuchtet Nationalsozialismus und den Neuanfang nach 1945 und gelangt dann zu einer kritischen Darstellung der 68er Bewegung, die, ausgehend von der in Kiel ansässigen Christian-Albrechts-Universität, ihre Aktivitäten auf die universitätsnahen Gymnasien Kieler Gelehrtenschule und Humboldt-Schule ausweitete – eine große und in Teilen tragische Herausforderung für Schulleitung und einige Lehrkräfte.

Welchen Problemen unserer Tage sieht sich die Humboldt-Schule ausgesetzt? Auch hier hat das Projekt

Rezensionen

eine Antwort. Man lese das letzte Kapitel „Fridays for Future und die Humboldt-Schule“ von Moritz Haß und Frido Braun.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der Untertitel der gelungenen Veröffentlichung: Beharrung oder Aufbruch. Dieses Wechselspiel durchzieht die Schulgeschichte kontinuierlich. Und gerade dieses Miteinander von Reformansätzen und Zeitgeistresistenz, wo sie angemessen ist, macht die Lektüre dieser Veröffentlichung reizvoll und spannend, nicht nur für den Verfasser dieser Zeilen, der vor vielen Jahren sein Abitur an der Humboldt-Schule ablegte.

Walter Tetzloff

Mit Humor und Schreibtalent

Ehemalige Schulleiter verfassen lyrische Texte

Selbst wer sie lange kennt, würde nicht sofort darauf kommen:

Zwei Schulleiter mit bekannten Verdiensten für unseren Verband und mit Fächerkombinationen wie Mathematik und Geographie oder Mathematik und Sport bringt man nicht auf Anhieb mit dem Verfassen lyrischer Texte in Verbindung ... Aber genau dies ist ihr Hobby ... oder besser eines ihrer Freizeitbeschäftigungen.

Die Rede ist von Helmut Siegmon und Edgar Schwenke, den ehemali-

gen Leitern der Kieler Hebbelschule und des Gymnasiums Trittau.

Witzig und pointiert thematisieren sie Alltagsbeobachtungen, manchmal auch Missstände, aber stets mit Augenzwinkern und (das stellt der Deutschlehrer fest) entweder perfekt in Reimschema und Metrum oder auch schon `mal in freier formaler Gestaltung.

Je zwei Kostproben:

Im Digi-Tal

*Die kahle
digitale
Fledermaus
ist im hohen analogen
Bogen in das schmale
digitale
Digi-Tal
geflogen.*

*Dort hängt sie nun am kah-
len
analogen Mausepfahl
im schmalen
kahlen
digitalen
Digi-Tal*

(Helmut Siegmon)

Anmerkung:
Der Verfasser des Rahmentextes darf
getrost als digitaler Analphabet be-
zeichnet werden. Damit er allmäh-
lich auf die digitalen Sprünge kam,
unterstützte ihn
Helmut Siegmon nach Kräften ...

... in Ruhe stand

*Es stand eine Ampel ganz grade
und regelt mit Licht den Verkehr
flitzt strampelnd auf dem Rade
Direktor B wie ein Blitz daher.*

*Doch trifft unverhofft eine Seiten-
bö
von der Seite direkt den Direktor
B
und am Ampelmast, der in Ruhe
stand
kam Direktor B in den Still-, res-
pektive Ruhestand.*

*Kurz: mit einem Knall
kam er zu Fall
Er staunt über die Acht im Vor-
derrad
und murmelt verstört nur: mv 2
und E=mec2*

(Helmut Siegmon)

Der Schein der Reife

*Ein Mensch freut sich nach
vielen Tagen,
in denen er gepaukt ganz
stur,
dass er nach all` der Müh`n
und Plagen
nun hat erreicht das Abitur.*

*Ein anderer zog es vor zu chil-
len
und machte vieles aus dem
Bauch.
Die Lehrer zeigten guten Wil-
len:*

Das Abitur hat er jetzt auch.
So haben sie den Schein der Reife und sonnen sich in ihrem Glück.
Zu wünschen ist, dass man begreife:
Es ist nur von Papier ein Stück.

verstehen,
warum das Schicksal so verfügt.
Doch ist ganz leicht wohl einzusehen:
Bei beiden hat der Schein ge... trägt!

(Edgar Schwenke)

Der Erste merkt sonst beim Studieren:
Das Pauken reicht allein nicht mehr,
man muss sich selbst mehr engagieren,
und dieses fällt nun richtig schwer.
Der andre wird es auch erfahren,
laviert sich so durchs Studium
doch ohne Fleiß, so dass nach Jahren
er feststell'n muss: „Ich bin ja dumm!“

Das macht doch nichts

Dass etwas „einen Sinn gemacht“,
darüber hab` ich stets gelacht.
Ein „Das“, das macht doch keinen Sinn.
Wer schreibt denn solchen Unsinn hin?

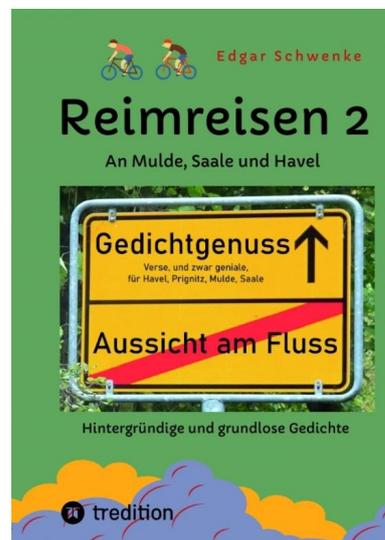
Ein „Das macht Sinn“, das ist nicht wahr.
„Das macht doch nichts“ ist ja wohl klar.

Beim Scheitern beide nicht

(Edgar Schwenke)

Anmerkung:

Edgar Schwenkes Texte sind inzwischen in mehreren Bänden publiziert worden:



Reimreisen, Bde. 1 – 3, Verlag tradition, Hamburg.

ISBN 978-3-347-57815-9 ISBN 978-3-347-65028-2 ISBN 978-3-347-65130-2

Walter Tetzloff

Lehrerkalender 2023/24

Bitte denken Sie an die Kalenderbestellung für das Schuljahr 2023/24 bis zum 30.04.2023. Melden Sie ihre Bestellung an die/den Schulgruppenvorsitzende (en) oder direkt an Herrn Bauer in der Geschäftsstelle per Mail an

kalender@Phv-sh.de

Dummddeutsch für Fortgeschrittene

Gutes Geld am Ende des Tages

Wir Philologen verstehen uns – getreu lexikalischer Definitionen – als Freunde des Wortes, des Wortsinns und der Wissenschaften. Grund genug für ein wenig Sprachkritik an dieser Stelle. Was uns nämlich in der Öffentlichkeit (und keineswegs nur in der medialen ...) entgegenschlägt, kann uns zuweilen entweder befremden oder amüsieren. Der Verfasser hat sich für Letzteres entschieden.

Sie glauben, nur in Ihrem Alltag oder bei den öffentlichen und privaten Fernsehsendern gebe es Floskeln, Phrasen und schiefe Metaphern. Ach was, glauben Sie das bitte nicht! In Wirtschaftskreisen geht es nicht besser zu. Ob beim Partygeschwätz mit dem Pommeryglas in der Hand, ob in Vorstandssitzungen oder im vermeintlich vertraulichen Hintergrundgespräch, überall kann man sie hören, die Chefs, die Manager oder Prokuristen, wie sie „Geld in die Hand nehmen“, um etwas voranzubringen. Und das in unseren Tagen, an denen man selbst für Kleinstbeträge im Dro-Markt das Plastikkärtchen zückt. Aber um die Energie- wende zu verwirklichen oder nur die neue Sporthalle, da muss man eben „Geld in die Hand nehmen“...

„Gutes Geld“, ... versteht sich. „Damit habe ich gutes Geld verdient“, teilt der Unternehmer stolz der aufmerksamen Runde teils bewundernder, teils ihren Neid mühsam kaschierender Gleichgesinnter mit. Gemeint ist schlicht „viel Geld!“ Aber das würde doch sehr nach Emporkömmling klingen und etwas unbescheiden. Wieso aber „gutes Geld“? Hat der Erfolgsmensch vorher etwa „schlechtes Geld“ verdient? Pfui. Und überhaupt, was wäre damit gemeint? Falschgeld, Monopoly-Geld oder verschmutzte Scheine? Man wüsste gern mehr über die unternehmerische Vergangenheit ...

Jedenfalls wurden in diesem Fall schlicht Qualität und Quantität durcheinandergebracht. Macht

nichts. Viel schlimmer ist es, wenn die Zeitmaßstäbe durcheinanderkommen und die Zuhörerschaft verwirren. „Am Ende des Tages stehen dann Verluste von mehreren Millionen!“ warnte kürzlich ein Wirtschaftsvertreter. Es dämmerte bereits, und das Ende des Tages war nicht mehr fern. Millionenverluste noch vor Mitternacht? Nicht auszu- denken, was für Folgen die fatale Bilanzentwicklung in so kurzer Zeit nach sich ziehen kann. Unser Mitgefühl ist dem redensartverliebten Manager sicher ... und der Wunsch, dass seine Prophezeiungen zumindest nicht wörtlich zu verstehen sind ...

Walter Tetzloff

Zu einer hinreichenden materiellen Ausstattung gehören:

- eine digitale Infrastruktur mit datenschutzkonformen Lernplattformen und Videokonferenzsystemen über leistungsfähige Breitbandnetze
- Klassensätze von Leih-Computern bzw. -Tablets für alle Schülerinnen und Schüler
- Dienstcomputer und Dienst-Email-Adressen für Lehrkräfte
- die professionelle Wartung der IT-Systemausstattung
- Arbeitsräume mit W-LAN für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte



**Philologenverband
Schleswig-Holstein e.V.**

Berufsverband der
Gymnasiallehrerinnen und -lehrer
in Schleswig-Holstein



Deutscher Philologenverband

Konzertierte Aktion der "Nordländer"

Erstmals haben sich die vier Vorsitzenden der Philologenverbände in den norddeutschen Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Gerald Lamke, Anita Tobias, Dr. Christoph Rabbow und Dr. Barbara

Langlet-Ruck, zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Pressemitteilung herausgegeben. Sie erschien zeitgleich zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres am 26. Januar. Die Dringlichkeit des Lehrkräftemangels

sowie die zunehmende Abnahme der Attraktivität des Lehrerberufes erforderten diese gemeinsame Aktion - so waren sich die vier Vorsitzenden einig.

Barbara Langlet-Ruck



Philologenverband
Schleswig-Holstein e.V.
Berufsverband der
Gymnasiallehrerinnen und -lehrer
in Schleswig-Holstein

I Die Vorsitzenden I

Pressemitteilung

Februar 2023

Am 20. Dezember 2022 hat die niedersächsische Kultusministerin Julia Willie Hamburg (Bündnis 90/Grüne) kurz nach Übernahme der Ressortverantwortung festgestellt, dass der **akute Mangel an schulischen Lehrkräften in allen Bundesländern noch mindestens ein Jahrzehnt anhalten** werde.

Solche klaren Ansagen hörte man weder von der KMK noch von einzelnen Ministerinnen und Ministern, obgleich Philologinnen und Philologen sowie Bildungsforschende den eklatanten Mangel an Lehrkräften seit Jahren anmahnen. Da verwundert es nicht, dass die Aussage von Ministerin Hamburg weithin auf ein positives Echo gestoßen ist. Sowohl Elternvertretungen als auch Lehrerverbände begrüßten es, dass endlich auch eine verantwortliche Kultusministerin das Schlüsselproblem Lehrkräftemangel weder leugnet noch schönredet, sondern unverblümt die längerfristige Problemlage anspricht. Mögen die Kolleginnen und Kollegen der KMK Frau Ministerin Hamburg nun folgen und in der Schulwirklichkeit ankommen.

Leider besteht nach unseren Erfahrungen die Gefahr, dass die 16 Landesministerinnen und -minister ihr regionales „Süppchen weiterkochen“ und jedes Land unkoordiniert kleine Soforthilfe-Projekte ohne nachhaltige Linderungswirkungen umsetzt. Die Diagnose hat Frau Ministerin Hamburg gestellt. **Es muss jetzt endlich ein Therapieplan entwickelt und umgesetzt werden, damit Schule wieder zu einem gesunden und attraktiven Arbeitsplatz wird.**

Dazu mahnen die Vorsitzenden der Philologenverbände Bremen (Anita Tobias, Bernd Ehlers), Hamburg (Gerald Lamker), Niedersachsen (Dr. Christoph Rabbow) und Schleswig-Holstein (Dr. Barbara Langlet-Ruck) von den Ressortverantwortlichen endlich ein abgestimmtes Vorgehen an. Abwerbeaktionen zwischen den einzelnen Ländern zeigen, dass die Frage der Lehrkräftegewinnung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe immer noch nicht verstanden wurde. **Wenn wir bei einem bundesweiten Fachkräftemangel weiterhin Lehrkräfte ausbilden und gewinnen wollen, müssen unverzüglich Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufes ergriffen werden.**

Wir fordern die zügige Umsetzung der folgenden **Maßnahmen**:

- Festlegung eines Unterrichtsdeputats von 23 Wochenstunden
- Einführung von attraktiven Arbeitszeitmodellen für Lehrkräfte
- Altersermäßigung ab 55 Jahren eine Stunde, aber 60 Jahren zwei Stunden
- Konzentration auf das Kerngeschäft, also den (Fach)-Unterricht
- Reduzierung außerunterrichtlicher Aufgaben
- zusätzliche Entlastungsstunden für Koordinationsaufgaben
- Begrenzung von Lerngruppen auf höchstens 25, in der gymnasialen Oberstufe auf 18 Lernende
- ländereinheitliche Besoldung, die verfassungsgemäß und amtsangemessen ist
- abgestimmte Bewerbungstermine und vereinfachtes Ländertauschverfahren

Pressemitteilung „Schuster bleib bei Deinen Leisten“

Philologenverband: Aminata Touré ist nicht zuständig und liegt inhaltlich falsch

Sozialministerin Aminata Touré möchte die Mindestanforderungen an die berufliche Qualifikation für Lehrkräfte senken! Diese Forderung erhebt sie in einem Beitrag für die Frankfurter Allgemeine Zeitung (14. Februar 2023). Anlass sind der derzeitige und noch viele Jahre andauernde Lehrermangel und die zunehmende Notwendigkeit, jungen Migrantinnen und Migranten über die Vermittlung der deutschen Sprach- Integrationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Während das letzte Ziel die Zustimmung des Philologenverbands findet, stößt die Forderung nach Senkung der Anforderungen an den Lehrerberuf auf den entschiedenen Protest des Verbandes.

„Sprachunterricht ist notwendig und wichtiger denn je“, erklärte die Vorsitzende des Phv Schleswig-Holstein, Barbara Langlet-Ruck. „Dazu bedarf es aber fachlich und pädagogisch qualifizierter Lehrkräfte, damit dieser Unterricht auch sein Ziel, d. h. seine Zielgruppe, erreicht.“

Weiter weist Langlet-Ruck darauf hin, dass mit Qualitätssenkungen niemandem gedient sei. „In Einwanderungsgesellschaften werden oftmals die Bildungsanforderungen heruntergefahren, um Integration zu erleichtern. Diesen Weg darf Deutschland nicht gehen. Das breite und gute Bildungsniveau ist eine der wichtigsten Ressourcen der rohstoffarmen Wirtschaftsnation Deutschland.

Nur wenn an hohen Mindeststandards festgehalten wird, kann Deutschland seine führende Stellung aufrechterhalten“, so Langlet-Ruck. I

m Übrigen vermisste der Philologenverband hier eine Stellungnahme von Tourés Kabinettskollegin, der Bildungsministerin. „Das Thema Mindestanforderungen in der Ausbildung für Lehrkräfte gehört eindeutig in Karin Priens Ressort.“ Für Frau Touré gelte der altbewährte Spruch „Schuster, bleib bei deinen Leisten!“

*Dr. Barbara Langlet-Ruck
Walter Tetzloff*

Terminrückschau Dezember 2022 bis März 2023

15.12.2022

Sitzung des Landtages:

TOP 15: Digitalisierung im Bildungssystem

TOP 16: Zeitverträge/Kettenverträge im Schuldienst

12.01.2023

Sitzung des AK „HPR-Wahl 2023“

17.01.2023

Gespräch mit der Präsidentin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Frau Prof. Dr. Fulda mit dem Themenschwerpunkt Lehramtsstudiengänge

19.01.2023

Sitzung des Geschäftsführenden Vorstandes, Kiel

25.01.2023

Sitzung des Ausschusses für Beamtenrecht und Besoldung (ABB)

26.01.2023

Sitzung und Klausurtagung des Landesvorstandes

01.02.2023

Einführungsveranstaltung Referendare

01.02.2023

Bildungspolitischer Dialog mit dem Bil-

dungspolitiker Habersaat/SPD

01.02.2023

Grünkohlessen des OV Neumünster

02.02.2023

Schulung Wahlvorstände, Rendsburg

09.02.2023

Grünkohlessen des OV Husum

15.02.2023

Grünkohlessen OV Flensburg

21.02.2023

Vernissage—CDU-Landtagsfraktion

22.02.2023

Journalistenabend zum Jahreskongress

23.02.2023

Jahreskongress in Rendsburg

23.02.2023

Sitzung des Landesvorstandes

28.02.2023

Sitzung der Landesfachkommission Wirtschaft und Bildung, Flensburg

01.03.2023

IHK-Jahresempfang, Kiel

02.03.2023

Sitzung des Geschäftsführenden Vorstandes, Kiel

02.03.2023

Jubiläumsfeier der Bundesdirektorenkonferenz Gymnasien, BDK, Berlin (50 Jahre)

03./04.03.2023

Tagung des Bundesausschuss im DPhV, Berlin

09.-11.03.2023

Tagung der Jungphilologen im DPhV, Saarbrücken

14.03.2023

Frühjahresempfang der FDP-Landtagsfraktion

23.03.2023

Sitzung und Klausurtagung des Landesvorstandes

30.03.2023

Tagung der Jungphilologen im Philologenverband Schleswig-Holstein

31.03.2023

Frühjahrstagung der Direktorenvereinigung S-H im Phv S-H

Informationen vom Schatzmeister

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Jahreskongress hat einige die Finanzen betreffenden Punkte ohne Gegenstimme beschlossen, die ich hier kurz erläutern möchte:

• Höhe der Beiträge

Beschlossen wurde eine neue Beitragstabelle, gültig ab dem 2. Quartal 2023.

Auf dem Jahreskongress habe ich dargelegt, dass wir letzte Jahr erneut mit einem Minus abgeschlossen haben. Angesichts der hohen Rücklagen, die wir haben, ist dies sicherlich unproblematisch. Allerdings ist zu beobachten, dass unsere Einnahmen zurückgehen. Dies hat auch damit zu tun, dass vermehrt Kolleginnen und Kollegen (aufgrund der hohen Belastung?) in Teilzeit arbeiten. Auf der anderen Seite steigen inflationsbedingt unsere Ausgaben in vielen Bereichen und werden dies auch im Jahr 2023 tun.

In der Beitragsordnung ist ein Richtwert von 0,34% der Besoldung (brutto) vorgesehen. Momentan liegen wir nach der gerade beschlos-

senen Erhöhung bei ca. 0,31%. Der von der Beitragsordnung vorgegebene Rahmen wird also nicht ausgeschöpft.

Wir sind damit günstiger als unsere beiden Konkurrenten IVL und GEW, es ist aber davon auszugehen, dass wir uns schon auf dem nächsten Jahreskongress mit einer erneuten Erhöhung befassen müssen.

• Kilometerpauschale

Nach einem alten Beschluss galt für die Delegierten des Jahreskongresses bzw. kleinen Vertretertags eine Fahrtkostenentschädigung von 20 Cent pro Kilometer, für die Mitglieder des Landesvorstands von 25 Cent pro Kilometer. Für diese Unterscheidung sah der Landesvorstand keine Grundlage (mehr). Ebenso schien der Betrag in beiden Fällen nicht mehr ausreichend zu sein. Daher hat der Jahreskongress auf Antrag des Landesvorstands die Kilometerpauschale für alle zu entschädigenden Fahrten im Sinne des PhV auf einheitlich 30 Cent pro Kilometer festgelegt.

• Beitragsordnung

In einigen Punkten wurde die Beitragsordnung modifiziert. So ist jetzt eine seit Anfang 2022 von mir eingeführte Praxis, nach der die Quartalsbeiträge nicht nur im mittleren Monat (Februar, Mai, August, November) eingezogen werden, aufgenommen. Zur Erinnerung: Der Verband spart dadurch gut 500 € Bankgebühren pro Jahr.

Mit besten Grüßen
Rolf Voßeler



**Philologenverband
Schleswig-Holstein e.V.**

Berufsverband der
Gymnasiallehrerinnen und -lehrer
in Schleswig-Holstein

Haben sich Änderungen ergeben....?

- Schulwechsel
- Adressänderung
- Namensänderung
- Kontoänderung
- Wechsel der Besoldungsstufe/Entgeltgruppe und / oder Stundenzahl
- Änderung der Mailadresse

Dann teilen Sie uns diese bitte über die Geschäftsstelle unter info@Phv-sh.de zeitnah mit. Herzlichen Dank !



Neue Beitragstabelle gültig ab 01.04.2023

Philologenverband
Schleswig-Holstein e.V.
Berufsverband der
Gymnasiallehrerinnen und -lehrer
in Schleswig-Holstein



Beitragstabelle (gültig ab 01.04.2023)

Beitragsgruppe	Besoldungsgruppe	Höhe monatlich	Quartalssumme
BG 1	OStD A 16	23,60 €	70,80 €
BG 1.1	OStD A 16 nur DVSH	11,80 €	35,40 €
BG 2.1	StD A 15	18,50 €	55,50 €
BG 2.2	EG 15 (TV-L)	16,60 €	49,80 €
BG 3.1	OStR A14	16,60 €	49,80 €
BG 3.2	EG 14 (TV-L)	14,60 €	43,80 €
BG 4.1	StR A 13	14,40 €	43,20 €
BG 4.2	EG 13 (TV-L)	13,60 €	40,80 €
BG 5.1	A12 bis A10	13,90 €	41,70 €
BG 5.2	EG 12 bis EG 10 (TV-L)	11,90 €	35,70 €
	Teilzeit 17 bis 22 Std.		
BG 6.115	StD A 15	13,90 €	41,70 €
BG 6.114	OStR A 14	12,40 €	37,20 €
BG 6.113	StR A13	11,70 €	35,10 €
BG 6.112	A12 bis A10	10,40 €	31,20 €
BG 6.215	EG 15 (TV-L)	12,40 €	37,20 €
BG 6.214	EG 14 (TV-L)	10,90 €	32,70 €
BG 6.213	EG 13 (TV-L)	10,20 €	30,60 €
BG 6.212	EG 12 bis EG 10 (TV-L)	8,90 €	26,70 €
	Teilzeit 12 bis 16,5 Std.		
BG 6.315	StD A 15	10,20 €	30,60 €
BG 6.314	OStR A 14	9,10 €	27,30 €
BG 6.313	StR A 13	8,50 €	25,50 €
BG 6.312	A12 bis A10	7,60 €	22,80 €
BG 6.415	EG 15 (TV-L)	9,20 €	27,60 €
BG 6.414	EG 14 (TV-L)	8,10 €	24,30 €
BG 6.413	EG 13 (TV-L)	7,40 €	22,20 €
BG 6.412	EG 12 bis EG 10 (TV-L)	6,60 €	19,80 €
	Teilzeit unter 12 Std.		
BG 6.515	StD (A15)	7,40 €	22,20 €
BG 6.514	OStR A 14	6,60 €	19,80 €
BG 6.513	StR A 13	6,20 €	18,60 €
BG 6.512	A12 bis A10	6,00 €	18,00 €
BG 6.615	EG 15 (TV-L)	6,60 €	19,80 €
BG 6.614	EG 14 (TV-L)	6,00 €	18,00 €
BG 6.613	EG 13 (TV-L)	6,00 €	18,00 €
BG 6.612	EG 12 bis EG 10 (TV-L)	6,00 €	18,00 €
BG 7.1	Ruhestand (verbeamtet)	8,30 €	24,90 €
BG 8	Arbeitslose, Beurlaubte, Elternzeit ohne Bezüge, Angestellte ohne Anspruch auf Krankengeldzuschuss	3,10 €	9,30 €
BG 9	Referendare, Referendarinnen	2,50 €	7,50 €
BG 0	Studierende	0,00 €	0,00 €

Wechsel in der Geschäftsstelle

Guido Bauer ist der neue Leiter der Geschäftsstelle des Philologenverbandes in Schleswig-Holstein

Zum 1. März übernahm Herr Bauer die Leitung der Geschäftsstelle von Frau Bech. Wir bedauern die Kündigung von Frau Bech sehr, müssen und können aber ihre Gründe absolut nachvollziehen.

Wir freuen uns, mit Herrn Bauer einen Mitarbeiter gewonnen zu haben, der über einen reichen Erfahrungsschatz auf dem Gebiet der Geschäftsleitung von Verbänden verfügt. Nach seinem Magisterabschluss in den Fächern Politische Wissenschaft, Psychologie und Pädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sammelte Herr Bauer zunächst in der journalistischen Tätigkeit Praxis in der Pressearbeit. Es folgten

mehrere Stationen mit zunehmender Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme in der Leitung der Geschäftsstelle sowie der Öffentlichkeitsarbeit eines großen Verbandes in Kiel. Die Vorbereitung größerer Veranstaltungen gehörte ebenfalls zu seinen vielfältigen Aufgaben.

Barbara Langlet-Ruck

Zu erreichen ist Herr Bauer unter folgenden Kontaktdaten:

Geschäftsstelle:
Muhliusstraße 65
24103 Kiel

E-Mail: info@phv-sh.de

Telefon: 0431 81940 (auch mit Anrufbeantworter)



Präsenzzeiten in der Geschäftsstelle:
Dienstag 14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Liebe Mitglieder, lieber Vorstand,

mit der Erstellung dieser Ausgabe der Verbandszeitung „Gymnasium heute“ endet meine Zeit als Leiterin der Geschäftsstelle beim Philologenverband Schleswig-Holstein. In meiner zweieinhalbjährigen Tätigkeit beim Phv hatte ich Gelegenheit viele von Ihnen telefonisch, per Mail und auch persönlich kennenlernen.

Ich bedanke mich bei Ihnen für die Zusammenarbeit, die Unterstützung und den Austausch, sowie für die Erfahrungen, die ich sammeln durfte. Ich verabschiede mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge:

Die vielfältigen Aufgaben im Verband habe ich gern bewältigt und die Bandbreite der Tätigkeiten sowie den Einblick hinter die Kulissen des Lehrerberufs sehr geschätzt.

Ich musste nun auch feststellen, dass sich meine Selbstständigkeit als Geschäftsinhaberin, welches ich in Bordesholm seit nunmehr 10 Jahren betreiben lässt. Diese Botschaft hat mein Körper mir in den letzten Monaten gesendet und ich habe das Zeichen angenommen.

So bleibt mir, **Danke** zu sagen, meinem

Nachfolger und dem Verband eine stabile und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu wünschen und mit einer Weisheit aus dem Sport zu schließen: Die Mannschaften, mit dem stärksten Teamspirit, sind stets die erfolgreichsten.

Vielleicht sieht man sich ...
 in Bordesholm,

herzlichst,

Michaela Bech



**Philologenverband
 Schleswig-Holstein e.V.**

Berufsverband der
 Gymnasiallehrerinnen und -lehrer
 in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Philologenverband Schleswig-Holstein (PhV SH), Kiel
 1. Vorsitzende: Dr. Barbara Langlet-Ruck (Fotos Phv SH, sofern nicht anders angegeben)

Redaktion: Dr. Barbara Langlet-Ruck, Walter Tetzloff, Jan Kunze, Michaela Bech

Satz: Michaela Bech

Red.-Anschrift: Muhliusstraße 65, 24103 Kiel, Tel.: 0431-81940, info@phv-sh.de, www.phv-sh.de

Druck: hansadruck und verlag gmbh + co.kg, hansastr. 48, 24118 kiel
 Gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.